



ERGEBNISBERICHT 2020–2022 LANDESPROGRAMM KONTAKTSTELLEN FRAU UND BERUF BADEN-WÜRTTEMBERG



IMPRESSUM

Herausgeber:

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg

Neues Schloss, Schlossplatz 4
70173 Stuttgart
Tel.: 0711 123-0
Fax: 0711 123-2121
poststelle@wm.bwl.de
www.wm.baden-wuerttemberg.de

Redaktion:

Dr. Kerstin Weißenstein,
Leiterin Service- und Koordinierungsstelle
Claudia Sterthoff,
Leiterin Service- und Koordinierungsstelle
Dr. Birgit Buschmann,
Leiterin Referat Wirtschaft und Gleichstellung,
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
Christine Finger, freiberufliche Texterin

Service- und Koordinierungsstelle

Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg

Haus der Wirtschaft
Willi-Bleicher-Straße 19
70174 Stuttgart
Tel.: 0711 123 3010
Fax: 0711 123 3011
info@frauundberuf-bw.de
www.frauundberuf-bw.de

Layout und Satz: www.lichtweisz.de

Fotos: Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg – Südlicher Oberrhein; P. Seeger; Kontaktstelle Frau und Beruf Heilbronn-Franken; Nicole Hafner Fotografie; Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald; Kontaktstelle Frau und Beruf Neckar-Alb; Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald; Kontaktstelle Frau und Beruf Ostwürttemberg; Kontaktstelle Frau und Beruf Ravensburg – Bodensee-Oberschwaben; Kontaktstelle Frau und Beruf Ludwigsburg – Region Stuttgart; Kontaktstelle Frau und Beruf Stuttgart – Region Stuttgart; Service- und Koordinierungsstelle Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg; Franziska Kraufmann; Anchiy, Image Source, izusek, laflor, Portra, kupicoo, jacoblund, FG Trade, Juanmonino, Portra– über Getty Images/iStock

Druck: Günter Druck GmbH

Stand: Januar 2023



Liebe Leserinnen und Leser,

seit fast drei Jahrzehnten beraten die Kontaktstellen Frau und Beruf Frauen und Mädchen in Baden-Württemberg zu beruflichen Themen. Mit ihrer Arbeit fördern die Kontaktstellen die Gleichstellung von Frauen im Erwerbsleben. Sie leisten einen wichtigen Beitrag, um das Fachkräftepotenzial von Frauen für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg zu erschließen, und geben Impulse für die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf. Die neun Kontaktstellen bieten an fünfzehn Standorten für Frauen und Unternehmen vielfältige Beratungs-, Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote. Den Erfolg und die Wirksamkeit ihrer Arbeit bestätigen Evaluationen und regelmäßige Kundinnenbefragungen.

Die Corona-Krise stellte auch die Arbeit der Kontaktstellen Frau und Beruf vor große Herausforderungen. Beratungs- und Veranstaltungsangebote mussten auf digitale Formate umgestellt werden. Mit einer Digitalisierungsstrategie hat das Wirtschaftsministerium gemeinsam mit der Hochschule Heilbronn die digitale Weiterentwicklung des Landesprogramms seit 2020 unterstützt. Die Kontaktstellen haben viele neue Online-Angebote entwickelt, um Frauen in ihrer Berufstätigkeit, im Homeoffice und in ihren digitalen Kompetenzen zu stärken. Um allen Frauen in Baden-Württemberg künftig ein zentrales digitales Angebot zum Thema „Frau und Beruf“ zu bieten, wurde als Leuchtturmprojekt 2022 zudem eine digitale Plattform Frau und Beruf gestartet.

Eine wichtige Aufgabe wird es sein – auch vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise –, die berufliche Integration von Frauen mit Migrationserfahrung zu fördern. Auch hier unterstützen die Kontaktstellen gezielt mit dem erfolgreichen Mentorinnen-Programm für Migrantinnen.

In diesem Bericht präsentieren wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Ergebnisse, Erfolge, Heraus-



forderungen und konkrete Projekte der Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg in den Jahren 2020 bis 2022.

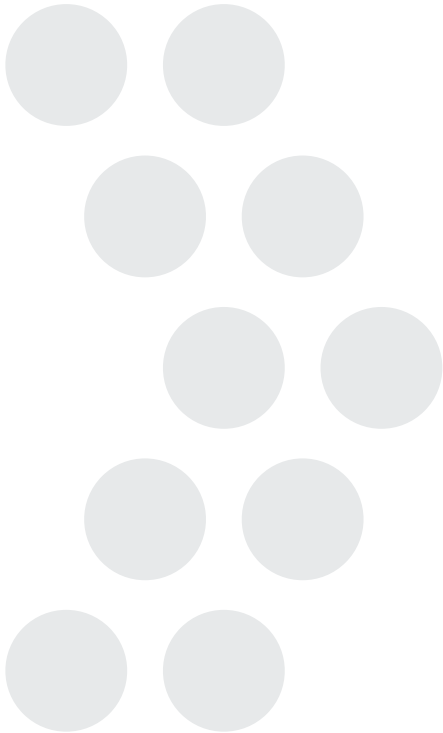
Viel Freude bei der Lektüre wünscht

Nicole Hoffmeister-Kraut

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL

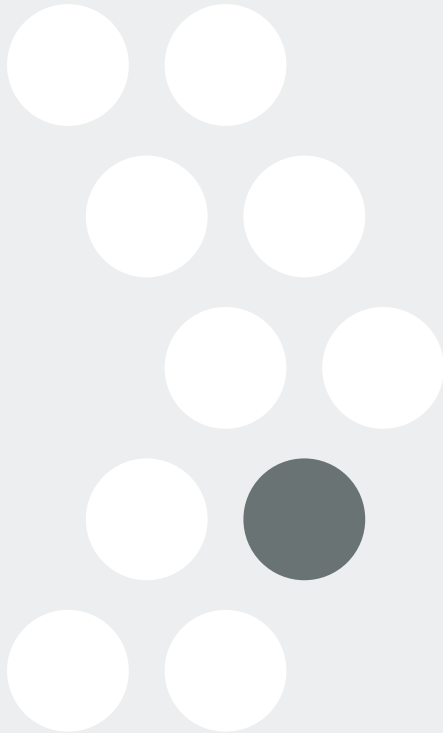
*Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
des Landes Baden-Württemberg*

DAS LANDESPROGRAMM KONTAKTSTELLEN FRAU UND BERUF



1. **Die Arbeit der Kontaktstellen im Berichtszeitraum**
2. **Daten und Fakten zur beruflichen Situation von Frauen in Baden-Württemberg**
3. **Ziele des Landesprogramms Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg**
4. **Aufgaben der Kontaktstellen Frau und Beruf**
5. **Qualifikationen und Profile der Kontaktstellen: Weiterbildung**
6. **Die Service- und Koordinierungsstelle des Landesprogramms**
7. **Beratungsstatistik**
8. **Qualitätssicherung durch Evaluation – Kundinnenbefragung**
9. **Zusammenarbeit der Kontaktstellen**
10. **Veranstaltungen, Aktionen und Messebeteiligungen**
11. **Weiterentwicklung: Marketinginstrumente und Digitalisierungsstrategie**
12. **Das Mentorinnen-Programm für Migrantinnen**
13. **Fazit und Ausblick**

INHALT



Erfolge der Kontaktstellen Frau und Beruf im Zeitraum 2020–2022

1. **Freiburg – Südlicher Oberrhein**
2. **Heilbronn-Franken**
3. **Ludwigsburg – Region Stuttgart**
4. **Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald**
5. **Neckar-Alb**
6. **Nordschwarzwald**
7. **Ostwürttemberg – Heidenheim**
Ostwürttemberg – Ostalbkreis
8. **Ravensburg – Bodensee-Oberschwaben**
9. **Stuttgart – Region Stuttgart**

KONTAKTSTELLEN UND IHRE TRÄGERINSTITUTIONEN



Freiburg – Südlicher Oberrhein

- Stadt Freiburg

Heilbronn-Franken

- Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH

Ludwigsburg – Region Stuttgart

- Stadt und Landkreis Ludwigsburg

Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald

- Stadt Mannheim

Neckar-Alb

- Volkshochschule Reutlingen GmbH

Nordschwarzwald

- Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald

Ostwürttemberg – Heidenheim

- Landkreis Heidenheim

Ostwürttemberg – Ostalbkreis

- Ostalbkreis

Ravensburg – Bodensee-Oberschwaben

- Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft Landkreis Ravensburg mbH

Stuttgart – Region Stuttgart

- BeFF – Berufliche Bildung von Frauen e. V.

frau und beruf



Kontaktstellen
Baden-Württemberg

DAS LANDESPROGRAMM KONTAKTSTELLEN FRAU UND BERUF

Im Rahmen des Landesprogramms Kontaktstellen Frau und Beruf erhalten Frauen seit 1994 Beratung in allen beruflichen Belangen. Das Programm leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Erschließung des Fachkräftepotenzials von Frauen und zur Gleichstellung von Frauen im Beruf. In der Förderphase 2021–2023 fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus neun Kontaktstellen an 15 Standorten sowie eine Service- und Koordinierungsstelle mit jährlich ca. 1,9 Millionen Euro.

Die Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg haben sich als Anlaufstellen nachhaltig etabliert. Sie bieten an den regionalen Standorten eine kostenfreie, qualifizierte und niederschwellige persönliche Orientierungsberatung an. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Integration von Frauen ins Erwerbsleben und unterstützen Frauen in allen Stationen ihres Berufsweges, passend zur jeweiligen Lebensphase: zu Neu- und Umorientierung, Wiedereinstieg, beruflicher Weiterentwicklung und Aufstieg, Existenzgründung und Berufsorientierung. Auch zu besonders chancenreichen Berufen in Naturwissenschaften, Technik, der IT-Branche oder Erziehung und Pflege gibt es Angebote der Kontaktstellen. Die Beratungsstellen setzen sich für Chancengleichheit von Frauen im Berufsleben ein und unterstützen Unternehmen bei der Fachkräftesicherung durch Information und Beratung zu Themen wie Gewinnung und Bindung weiblicher Fachkräfte, Unternehmensnachfolge durch Frauen, Teilzeitausbildung, flexible Arbeitszeitmodelle oder Diversity

Management. Online-Veranstaltungen und Angebote rund um Fragen zur Digitalisierung der Arbeitswelt runden die Angebote der Kontaktstellen ab. In dem jährlich durchgeführten Mentorinnen-Programm für Migrantinnen legen die Kontaktstellen einen Schwerpunkt auf die Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und geflüchteten Frauen. Mit dem Ziel, die Möglichkeiten der Digitalisierung voll auszuschöpfen und das Programm erfolgreich in die digitale Zukunft zu führen, startete das Wirtschaftsministerium gemeinsam mit den Kontaktstellen Frau und Beruf und der Hochschule Heilbronn bereits Anfang 2020 eine Digitalisierungsstrategie.

In diesem Kontext ging im Juli 2022 die digitale Plattform Landesportal Frau und Beruf Baden-Württemberg mit einem zentralen digitalen Angebot zum Thema „Frau und Beruf“ an den Start und steht Frauen, Unternehmen und Interessierten landesweit zur Verfügung. Auf der neuen Plattform werden Angebote im Bereich der Gleichstellung zeitgemäß und zielgruppengerecht gebündelt. Das Angebot umfasst zahlreiche Online- und Präsenzmaßnahmen sowie digital gestützte Beratungs- und Kommunikationsformate, ausgerichtet am Bedarf der Nutzerinnen und Nutzer der Plattform.



*Frau &
Beruf*

1. DIE ARBEIT DER KONTAKTSTELLEN IM BERICHTSZEITRAUM

Die Arbeit der Kontaktstellen Frau und Beruf war im Berichtszeitraum stark geprägt durch die Corona-Pandemie. Phasen des (Teil-)Lockdowns wechselten mit Phasen der Lockerung und annähernder Normalität.




Die Pandemie und die damit verbundene Einschränkung von Präsenzberatungskontakten stellten die Beratungsstellen vor neue Herausforderungen. Das Bekannte und Bewährte, nämlich das persönliche Beratungsgespräch vor Ort, war von einem Tag auf den anderen nicht mehr möglich. Gleiches galt für die Präsenzveranstaltungen.

Der Digitalisierungsprozess „Frau und Beruf digital“ mit der Hochschule Heilbronn war bereits angestoßen; dennoch mussten gerade zu Pandemiebeginn, teilweise sehr kurzfristig, Digitalisierungsmaßnahmen umgesetzt werden.

Auch für viele Frauen und potenzielle Kundinnen der Kontaktstellen hat die Corona-Pandemie, insbesondere in den Zeiten des Lockdowns, zu grundlegenden Veränderungen geführt: abrupter Wegfall der Kinderbetreuung, Mehrfachbelastung durch Homeoffice, Homeschooling und Care-Aufgaben oder fehlende Präsenz bzw. Sichtbarkeit in Unternehmen.

2019 – vor der Corona-Pandemie – hatte Baden-Württemberg mit 74,8 Prozent eine Spitzenposition unter den westdeutschen Bundesländern bei der Erwerbstätigenquote von Frauen erreicht.¹ Der durchschnittliche **Gender Care Gap** im Land lag bei 52,4 Prozent.² Die Corona-Pandemie mit Schul- und Kitaschließungen führte auch in Baden-Württemberg zu einer teilweisen Retraditionalisierung zu Lasten der Frauen.

Täglich aufgewendete Zeit für Care-Arbeit

Frauen		5,18 Stunden
Männer		2,31 Stunden
Ø Gender Care Gap		52,4 %

Täglicher Mehraufwand von Frauen gegenüber Männern

Denn vielfach waren es Frauen, die ihre Arbeitszeit reduzierten und von Einkommensverlusten betroffen waren. Insbesondere Alleinerziehende, Frauen in Teilzeit und Minijobs, selbstständig tätige Frauen sowie Migrantinnen mussten große Risiken und Lasten tragen. Hinzu kommt ein weiterer Faktor, der die soziale Ungleichheit zwischen den Geschlechtern verschärft hat: Frauen sind vergleichsweise häufiger in Branchen beschäftigt, die besonders unter der Krise gelitten haben, wie dem Einzelhandel oder dem Gastgewerbe.³ Diese Entwicklungen brachten Risiken mit sich. So ist die Erwerbstätigkeit von Müttern durch die Corona-Pandemie auf das Niveau von 2011 zurückgefallen.

¹ Statistisches Landesamt 2020

² So viel mehr Zeit als Männer wendeten Frauen täglich auf für Kinderbetreuung, Haushalt, die Pflege von Angehörigen, Ehrenämter und andere unbezahlte Tätigkeiten. Vgl: BMFSFJ; <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/gender-care-gap/indikator-fuer-die-gleichstellung/gender-care-gap-ein-indikator-fuer-die-gleichstellung-137294> (29.08.2022)

³ IAW-Kurzbericht 5/2021

„ Die Beraterin [...] war super! Sie hat sich sehr viel Zeit genommen und mich sehr kompetent beraten und unterstützt. “

Kundin der Kontaktstelle Nordschwarzwald, Kundinnenbefragung 2022

Dank ihres großen Engagements und mit Unterstützung des Projektes „Frau und Beruf digital“ der Hochschule Heilbronn ist es den Kontaktstellen in kürzester Zeit gelungen, ihre digitalen Kompetenzen auszubauen und zu vertiefen sowie die technische Ausstattung zu stärken. Persönliche Beratungsgespräche vor Ort konnten kurzfristig auf digitale Beratungsformate umgestellt und Präsenzveranstaltungen in Online-Formate überführt werden. So war es den Kontaktstellen möglich, wesentlich dazu beizutragen, Frauen in ihrer Berufstätigkeit, im Homeoffice und in ihren digitalen Kompetenzen zu stärken. Eine im Berichtszeitraum durchgeführte Befragung der Kundinnen bestätigt die hohe Qualität und Professionalität in den Beratungen gerade in Coronazeiten.



Daten & Fakten

2. DATEN UND FAKTEN ZUR BERUFLICHEN SITUATION VON FRAUEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Erwerbstätigkeit

Frauen gestalten unsere Arbeitswelt heute als Fach- und Führungskräfte aktiv mit.

Seit 2016 liegt die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen in Baden-Württemberg zur Jahresmitte bei über zwei Millionen; Ende Juni 2021 waren 2.165.760 Frauen sozialversicherungspflichtig beschäftigt (+1,3 % gegenüber dem Vorjahr).⁴

Der Frauenanteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Baden-Württemberg lag im Juni 2021 bei 45,3 Prozent. Auch 2020 waren in Baden-Württemberg

ca. 45 Prozent aller Beschäftigten Frauen. Der landesweite Frauenanteil auf der ersten Führungsebene hat sich von 2018 bis 2020 um rund drei Prozentpunkte von 26 auf 29 Prozent erhöht. Der Frauenanteil auf der zweiten Ebene ist sogar auf 41 Prozent angestiegen.⁵

Die Beschäftigungsquote von Frauen im Alter zwischen 15 und 65 Jahren stieg in den letzten zehn Jahren um etwas mehr als zehn Prozentpunkte von 49,3 Prozent Ende Juni 2011 auf 59,4 Prozent (zum Vergleich bei Männern: 58,6 % [2011] und 67,5 % [2021]).⁶

⁴ Statistik der Bundesagentur für Arbeit

⁵ Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V. Tübingen: IAW Kurzbericht 5/2021, S. 14

⁶ Statistik der Bundesagentur für Arbeit



2015 erreichte die Zahl der selbstständig tätigen Frauen in Baden-Württemberg ihren Höchststand: 181.000. Seither sank diese kontinuierlich und lag 2021 bei 143.000 (zum Vergleich: Bei den Männern sank die Zahl von 380.000 [2015] auf 320.000 [2021]). Der Frauenanteil an allen Selbstständigen lag 2021 bei 31 Prozent.⁷

Ausbildung

Während im Jahr 2000 nur rund 1.507.000 (70,7 Prozent) der erwerbstätigen Frauen in Baden-Württemberg über einen beruflichen Ausbildungs- oder Hochschulabschluss verfügten, waren es knapp 20 Jahre später 2.197.000 Frauen (82,3 Prozent). 2021 ging die Zahl auf 2.131.000 Frauen (79 %) zurück (zum Vergleich die Entwicklung bei Männern: 77,5 % [2000]; 84 % [2019]; 78,4 % [2021]).⁸

43,2 Prozent der Frauen in Baden-Württemberg verfügten 2021 über Abitur oder Fachhochschulreife – 2005 betrug ihr Anteil nur 19,1 Prozent (zum Vergleich: Männer 42,6 bzw. 25,6 %). Damit lag der Anteil der Frauen 2021 erstmalig über dem der Männer.

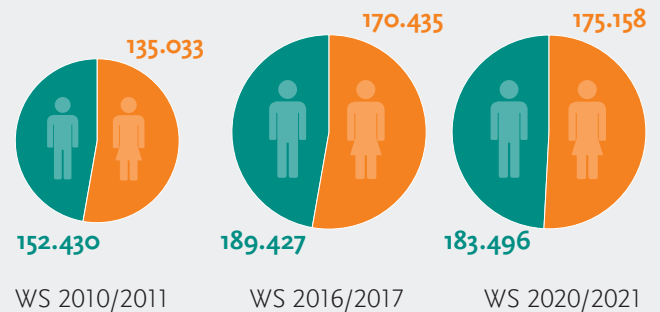
⁷ Statistisches Landesamt; bedingte Vergleichbarkeit: Ergebnisse des Mikrozensus – ab 2020 Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten – vorher Bevölkerung in Privathaushalten

⁸ Statistisches Landesamt; bedingte Vergleichbarkeit: Ergebnisse des Mikrozensus – ab 2020 Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten – vorher Bevölkerung in Privathaushalten

In den Jahren 2012 bis 2019 lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten weiblichen Auszubildenden im September immer über 105.000. 2020 sank die Zahl erstmals auf 104.738 im Land. Im September 2021 lag die Zahl dieser Frauen nur noch bei 103.746.⁹

Die Zahl der Studentinnen in Baden-Württemberg stieg in den letzten zehn Jahren stetig an. Zum Wintersemester 2020/2021 waren mit 175.158 Studentinnen ca. 29,7 Prozent mehr weibliche Studierende eingeschrieben als zum Wintersemester 2010/2011 (135.033). Die Anzahl der Studenten betrug zum WS 2010/2011 152.430 und stieg bis zum WS 2016/2017 stetig auf 189.427 an. Seither ist die Zahl der Studenten gesunken – zum WS 2020/2021 auf 183.496.¹⁰

Studierende an Hochschulen nach Geschlecht



⁹ Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁰ Statistisches Landesamt



Ziele

3. ZIELE DES LANDESPROGRAMMS KONTAKTSTELLEN FRAU UND BERUF BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Erschließung aller Talente und des Know-hows von Frauen und Männern ist ein entscheidender Innovations- und Wirtschaftsfaktor vor dem Hintergrund des demografischen und gesellschaftlichen Wandels, der digitalen Transformation und des wachsenden Fachkräftebedarfs.

Die größten Potenziale im Bereich Fachkräftesicherung bei Frauen liegen im Ausbau des Arbeitszeitvolumens und der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen.¹¹

Ziel ist es, dass Frauen in Baden-Württemberg noch häufiger qualifikationsgerecht und vollzeitnah erwerbstätig sein können und der Anteil der Frauen in Führungspositionen weiter steigt. Mit dem vom Wirtschaftsministerium

geförderten Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf werden Frauen auf diesem Weg unterstützt und gefördert. Denn: Mit seinem Beratungs- und vielfältigen Veranstaltungsangebot trägt das Programm maßgeblich zur Erschließung des Fachkräftepotenzials von Frauen bei und fördert damit zugleich die Gleichstellung von Frauen und Männern im Beruf.

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) unterstützen die Kontaktstellen Frau und Beruf bei der Gewinnung und Förderung von weiblichen Fachkräften, wie zum Beispiel durch die Entwicklung passender und moderner Arbeitsbedingungen, um so die berufliche Chancengleichheit von Frauen zu fördern.

¹¹ Arbeitsmarktdossier BA, 2021

Die Ziele des Landesprogramms sind:

- Erschließung des Fachkräftepotenzials von Frauen für die Wirtschaft
- gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am Erwerbsleben
- qualifizierte Beschäftigung und soziale Absicherung
- Integration von Migrantinnen in den Arbeitsmarkt
- Vereinbarkeit von Beruf und Sorgearbeit

An Bedeutung gewonnen haben die Themen:

- Qualifizierung und Stärkung der Kompetenzen für die digitale Arbeitswelt
- qualifikationsgerechte Beschäftigung von Frauen in Fach- und Führungspositionen
- vollzeitnahe und qualifikationsgerechte Beschäftigung
- Mädchen und Frauen für MINT-Berufe gewinnen
- Umorientierung infolge coronabedingter Veränderungen
- Mobilisierung der stillen Reserve
- Qualifizierungskonzepte für Migrantinnen mit einem Fokus auch auf Ukrainerinnen
- Diversity Management und moderne Unternehmenskultur 4.0

Das Landesprogramm wird stetig weiterentwickelt. Insbesondere die letzten Jahre haben gezeigt, wie wichtig es ist, sich auch kurzfristig an neue Anforderungen und Bedingungen anzupassen.



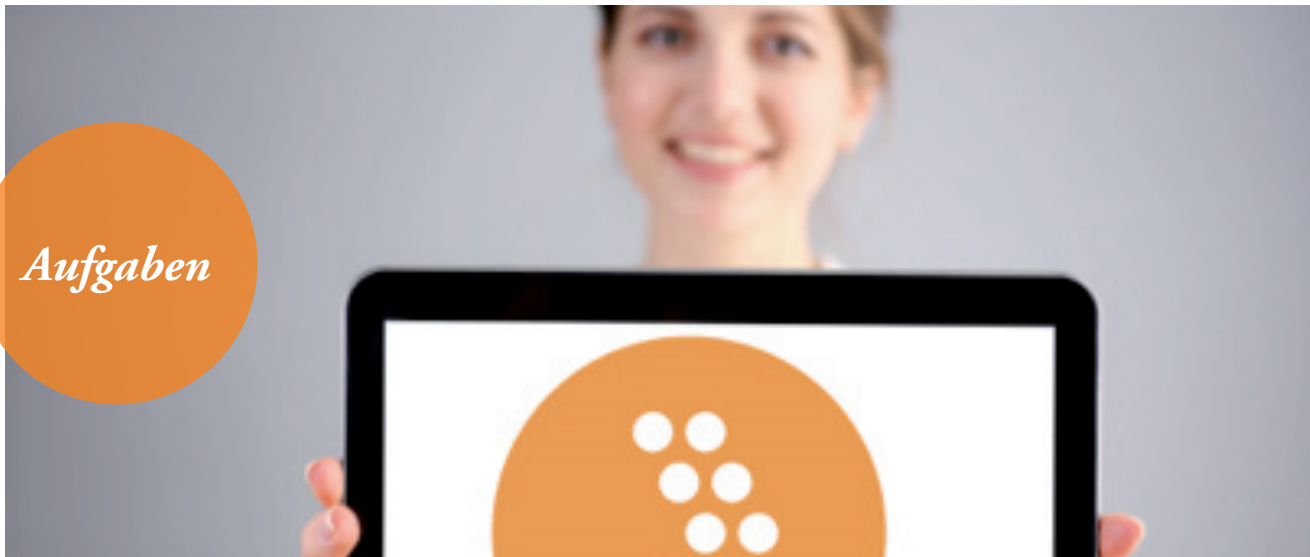
Mit der im Jahr 2020 gestarteten Digitalisierungsstrategie „Frau und Beruf digital“ mit der Hochschule Heilbronn wurde ein Grundstein für die digitale Zukunft der Kontaktstellen gelegt.

Ein Highlight in diesem Zusammenhang war der Start der neuen zentralen digitalen Plattform Landesportal Frau und Beruf Baden-Württemberg am 26. Juli 2022.

Der jährliche Teamworkshop wurde in den Jahren 2021 und 2022 genutzt, um strategische Optionen, Ziele und Ansätze für die Kontaktstellen zu erarbeiten und in klare Maßnahmen zu überführen, die es nachhaltig und konsequent in den Folgejahren umzusetzen gilt.

„ *Das beste Ergebnis an der Beratung war: Selbstvertrauen aufbauen, Möglichkeiten aufzeigen, Bewerbung überprüfen, Mut machen. Das war eine sehr wertvolle Erfahrung für mich.* “

Kundin der Kontaktstelle Ostwürttemberg – Ostalbkreis, Kundinnenbefragung 2022



4. AUFGABEN DER KONTAKTSTELLEN FRAU UND BERUF

Die Kontaktstellen unterstützen die erfolgreiche berufliche Integration und Entwicklung von Frauen durch ein niederschwelliges, ganzheitliches Beratungsangebot.

Eine zentrale Aufgabe der Kontaktstellen besteht in der lebensphasenorientierten Beratung von Frauen zu allen beruflichen Fragestellungen – wie beispielsweise berufliche Orientierung, Wiedereinstieg, Aufstieg, Existenzgründung oder Weiterbildungsmöglichkeiten.

Dabei richten sich die Kontaktstellen an alle Frauen, ungeachtet ihres Bildungsstands, kulturellen Hintergrunds oder Alters. Sie beraten Mädchen und Frauen aus Baden-Württemberg neutral, ergebnisoffen und konkret bei allen Fragestellungen zum Thema „Frau und Beruf“. Sie bieten

einen direkten Zugang zu unabhängiger, kostenfreier Beratung und geben Orientierung über die Vielfalt an Möglichkeiten und Angeboten.

Frauen und Mädchen profitieren ebenfalls von dem vielfältigen **Veranstaltungsangebot** der Kontaktstellen Frau und Beruf – sei es in Präsenz, online oder hybrid. Hier können sie gezielt ihr Wissen und ihre Kompetenzen ausbauen und erweitern. Zahlreiche **Netzwerkveranstaltungen** bieten Möglichkeiten zum gegenseitigen Austausch.

„Über die Kontaktstelle konnte ich ein tolles Netzwerk aufbauen. Mir war der Austausch mit Frauen auch sehr wichtig, da hier Themen wie Vereinbarkeit noch mal ganz anders besprochen werden können als in anderen Zusammenhängen.“

Cordula Jäger, Kontaktstelle Neckar-Alb

An den **Veranstaltungen** nehmen jährlich etwa 10.000 Personen teil. Dabei arbeiten die Kontaktstellen eng mit Wirtschaftsorganisationen, Weiterbildungsträgern, Arbeitsagenturen und Unternehmen zusammen. Solche Kooperationen gehören ebenfalls zur Kernkompetenz der Kontaktstellen, denn sie unterstützen Betriebe dabei, sich das Fachkräftepotenzial von Frauen zu erschließen. Und die Unternehmen können sich bei ihnen über gendergerechte und familienbewusste Personalpolitik informieren.

Weitere Aufgaben der Kontaktstellen:

- Sie stellen Netzwerke bereit, in denen sich Frauen untereinander austauschen und ihr Wissen weitergeben können.
- **Netzwerken** bedeutet, Kontakte herzustellen, Beziehungen längerfristig zu pflegen und so den beruflichen Erfolg zu fördern.

Als Sachverständige zum Thema „Frau und Beruf“ arbeiten die Kontaktstellen in mehr als 150 **Arbeitskreisen, Netzwerken und Gremien** mit und setzen sich dort für die beruflichen Belange von Frauen ein. Der Themenkanon samt Adressatinnenkreis reicht von Alleinerziehenden, Gründerinnen über Fachkräfte und Führungsfrauen bis hin zu Teilzeitausbildung und Weiterbildung.

„Die Kontaktstelle ist ein toller Kooperationspartner für uns, da sie über ein großes Netzwerk verfügt und direkt Frauen, deren Profil zu uns passen würde, auf das Angebot hinweist. Zu den Informationsveranstaltungen kommen meist zwischen 25 und 30 Frauen, jeweils zwei oder drei davon haben wir bisher immer eingestellt.“

Franz-Josef Overhoff, Leiter der Akademie für medizinische Berufe an der Uniklinik Freiburg

Lebensphasenorientierte Beratung von Frauen

Berufliche Orientierung suchen Frauen in verschiedensten Phasen ihres Berufslebens. Bereits Schülerinnen und Schulabgängerinnen haben über die Kontaktstellen Frau und Beruf die Möglichkeit, chancenreiche Berufe in Naturwissenschaft, Technik oder der IT-Branche kennenzulernen. Für **Berufsanfängerinnen und Wiedereinsteigerinnen** erleichtern die Kontaktstellen den Einstieg ins Berufsleben etwa mit Bewerbungstrainings und helfen bei der weiteren Berufswegplanung.

Ein Highlight 2022 war die gemeinsame Veranstaltung der Kontaktstellen „100 Minuten IT – warum sich ein Quereinstieg in die IT lohnt“, bei der Frauen und Mädchen unter anderem Einblicke in die Arbeitswelt von Frauen aus unterschiedlichen Bereichen der IT erhielten. Weit über 100 Teilnehmerinnen kamen zu dieser Veranstaltung im Juli.

„Die Veranstaltung zum Thema ‚Die schriftliche Bewerbung – wann ist eine Bewerbung überzeugend, wie kann ich meine Stärken und Kompetenzen in einer Bewerbung präsentieren?‘ gab mir wichtige Impulse, um meine Bewerbungsunterlagen professionell zu schreiben. Besonders toll war auch der Austausch mit den anderen Frauen.“

Madlin Scarati, Kontaktstelle Ostwürttemberg – Heidenheim

Zahlreiche Angebote betreffen speziell **Wiedereinsteigerinnen mit Kindern**, die sich nach einer Familienzeit einem veränderten Arbeitsmarkt gegenübersehen. Ihnen geben die Mitarbeiterinnen der Kontaktstellen Orientierung zur Qualifizierung, beraten bei der Wiedereinstiegsplanung und führen für **Alleinerziehende** spezielle Kurse zur Lebens- und Arbeitsplanung durch.

Insbesondere berufserfahrenen Frauen kann die **Selbstständigkeit** neue Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt erschließen. Die Kontaktstellen Frau und Beruf unterstützen Gründerinnen mit bedarfsgerechten Angeboten.

Mit **speziellen Angeboten zur beruflichen Weiterentwicklung** schaffen die Kontaktstellen darüber hinaus Chancen für Frauen, ihre berufliche Situation zu reflektieren und zu verändern. Ergänzende Workshops und Netzwerkveranstaltungen bieten den Teilnehmerinnen vielfältige Möglichkeiten zur gegenseitigen Unterstützung.

Landesweit einheitliche Module, Formate und Angebote der Kontaktstellen

Für ihre Kernzielgruppen haben die Kontaktstellen landesweit einheitliche Module, Formate und Angebote entwickelt, die online oder in Präsenz stattfinden.

Zielgruppe Wiedereinsteigerinnen:

- Infotage/Infoveranstaltungen
- Seminare/Seminarreihe, Vorträge, Workshop

Die Seminar- und Informationsangebote für Wiedereinsteigerinnen werden unter dem Motto **„Wiedereinstieg Beruf. Jetzt! Startklar!“** durchgeführt und enthalten folgende Module:

- Wiedereinstieg kompakt
- Wiedereinstieg intensiv

Hier bieten die Kontaktstellen jedes Jahr vielfältige Seminare, Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen an. Fast alle Veranstaltungen wurden auf digitale oder hybride Formate umgestellt. 2021 haben fast 2.000 Frauen an den Veranstaltungen teilgenommen.

Teilnehmerin Wiedereinstiegsseminar
 „Man merkt, dass man nicht alleine ist! Es gibt so viele Frauen, die etwas anderes machen möchten, aber nicht um ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten wissen – das hat mich sehr berührt! Das Wiedereinstiegsseminar bestand aus zwölf Terminen, in denen die Frauen viel gelernt haben, auch über sich. Die Teilnehmerinnen sprachen über Selbstbewusstsein, Chancen und Barrieren, Kompetenzen und Visionen.“

Sevil Becker, Kontaktstelle Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald

Angebote für die Wirtschaft

- Die Firmenbesuche tragen den Titel: „**Unternehmens-einblicke** vor Ort“.

Im Berichtszeitraum wurden viele Unternehmenseinblicke zu digitalen Einblicken, so beispielsweise der digitale Besuch bei einem führenden Unternehmen des deutschen Lebensmitteleinzelhandels. Einige Veranstaltungen konnten auch in Präsenz stattfinden, zum Beispiel bei einem Medizintechnik-Unternehmen, einem Verkehrsbetrieb, einer Krankenkasse oder einem Tech-Unternehmen.

Zielgruppe Gründerinnen:

- Infotage und Infotreffe für Gründerinnen mit dem Titel „**Gründerinnen-Know-how kompakt**“.

Hier fanden 2021 beispielsweise Veranstaltungen zum Thema „Gründen im Nebenerwerb“ oder „Honorare erfolgreich verhandeln“ statt. Ein Elevator-Pitch für Gründerinnen oder die lange Nacht der Gründerinnen sind weitere Highlights des Berichtszeitraums.

Zielgruppe Personalverantwortliche aus Unternehmen und Organisationen:

- Im Rahmen des Moduls „**Fachgespräche mit Unternehmen**“ tauschten sich die Kontaktstellen und Unternehmensvertretenden bei Themen wie „Diversity als strategischer Erfolgsfaktor“, „Generation Y und Z unter der Lupe“ oder „effektive Mitarbeitendengewinnung via Social Media“ aus.

Weitere Formate:

Ein weiteres einheitliches – gemeinsam neu entwickeltes – Format ist die halbtägige **Infoveranstaltung für Frauen mit Migrationshintergrund**. Die Zielgruppe sind Migrantinnen, die noch nicht lange in Deutschland leben und hier beruflich noch nicht angekommen sind.

Außerdem gibt es das einheitliche Format „**Career-Walk für Frauen auf Messen**“. Ein gut organisierter Career-Walk bringt Unternehmen und Frauen zusammen.

5. QUALIFIKATIONEN UND PROFILE DER KONTAKTSTELLEN: WEITERBILDUNG

Die Kontaktstellen stellen hohe Anforderungen an die Qualität ihrer Beratung und legen Wert darauf, ihre Kundinnen und Kunden unabhängig, individuell, ganzheitlich und lebensphasenorientiert zu beraten. Alle Beraterinnen sind hoch qualifiziert und bilden sich kontinuierlich weiter: im Systemischen Coaching, im Neuro-Linguistischen Programmieren (NLP), im Bereich der Laufbahnberatung und Kompetenzentwicklung.

Die Kontaktstellen sind mit unterschiedlichsten Akteuren und Akteurinnen des Arbeitsmarktes vernetzt und verfügen so über umfangreiche und spezifische Kenntnisse der Strukturen des Wirtschafts- und Arbeitsmarktes ihrer Region. Zudem hat jede Kontaktstelle ihr spezielles Profil. Einige konnten besondere Kompetenzen bei der Beratung von Frauen mit Migrationshintergrund oder in Führungspositionen erwerben, andere haben sich zu Frauen in MINT-Berufen oder zum Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“ qualifiziert.



Teilnehmerinnen des Teambuildingworkshops 2021

Regelmäßig organisiert die Service- und Koordinierungsstelle zentrale Weiterbildungsveranstaltungen für die Beraterinnen der Kontaktstellen. Jährlich findet ein Teambuilding- und Planungsworkshop der Kontaktstellen Frau und Beruf gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium statt.

6. DIE SERVICE- UND KOORDINIERUNGSSTELLE DES LANDESPROGRAMMS

Seit Oktober 2015 unterstützt die Service- und Koordinierungsstelle (Seko) das Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg.

Die Seko entlastet alle Kontaktstellen und das Ministerium von übergreifenden Querschnittsaufgaben wie Marketing und Qualitätssicherung, bündelt diese und setzt sie aus einer Hand um. Zudem beschleunigt sie Prozesse zur Steuerung, Kommunikation und Abstimmung, professionalisiert die Struktur des Programms und entwickelt diese gemeinsam mit den Kontaktstellen und dem Ministerium weiter.

Die Service- und Koordinierungsstelle unterstützt

- das Ministerium im operativen Geschäft für die Kontaktstellen – beispielsweise bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen,
- die Kontaktstellen durch Dienstleistungen wie
 - > Bedarfserhebungen, Recherchen oder Abfragen vorhandener Angebote
 - > Entwicklung neuer und landesweiter Veranstaltungsformate
 - > Organisation und Durchführung gewünschter Weiterbildungen für die Beraterinnen
 - > Pflege und bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Marketinginstrumenten
 - > Umsetzung eines einheitlichen, übergreifenden, web-basierten Berichtswesens mit Statistik (s. Punkt 7)
 - > zentrales Programm-Management des Mentorinnen-Programms für Migrantinnen

„ *Auch die Service- und Koordinierungsstelle des Landesprogramms Kontaktstellen Frau und Beruf arbeitet uns Mentorinnen wunderbar zu. Sie gibt viele Schulungen und hat das Angebot in den vergangenen Jahren stark erweitert. Ich habe Workshops besucht wie: Was tun, wenn es zu Spannungen kommt im Mentorinnen-Mentee-Verhältnis?*

Wir haben auch über Selbstmarketing gesprochen: Wie verkaufe ich mich mit Migrationshintergrund selbstbewusst? “

Ute Wichmann, Mentorin, Kontaktstelle Heilbronn-Franken

Infobriefe

Etwa alle zwei Monate verschickt die Service- und Koordinierungsstelle per Mail an alle Kontaktstellen einen umfangreichen Infobrief. Damit sind die Kontaktstellen stets gut informiert über Neuerungen, aktuelle Erkenntnisse und Veröffentlichungen bezüglich ihrer Beratungsfelder und Zielgruppen.

7. BERATUNGSSTATISTIK

Seit 2019 werden alle wichtigen Daten und Indikatoren in einem einheitlichen, webbasierten Tool erfasst. Damit sind einheitliche Standards gewährleistet und Auswertungen können jederzeit zur Zielsteuerung erfolgen.

Die Kontaktstellen des Landesprogramms Frau und Beruf führen jährlich in der Regel über 6.000 individuelle Beratungen zu verschiedensten beruflichen Themen durch.

Im Jahr 2020 sind die Beratungszahlen der Kontaktstellen coronabedingt deutlich eingebrochen. So wurden nur etwas mehr als 5.000 Frauen und Mädchen beraten. Im Jahr darauf stieg die Zahl trotz reduzierter Zahl der Kontaktstellen wieder auf 6.323 Beratungen. Dabei handelte es sich um 3.622 Kurzberatungen und 2.701 Intensivberatungen.

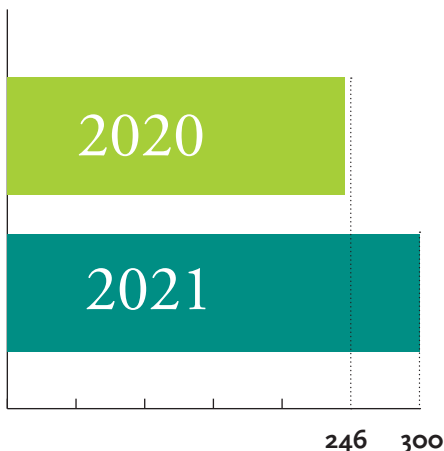
Die Anzahl der Intensivberatungen stieg 2021 um 22 Prozent auf durchschnittlich 300 pro Kontaktstelle.

Fast 56 Prozent der Ratsuchenden kamen 2021 über eine Empfehlung in die Beratung (2020: 54,4 %). Auf dem zweiten Platz folgte mit großem Abstand (13,8 %) die Webseite als Informationskanal (2020: 12,8 %).

2020 und 2021 handelte es sich bei fast 40 Prozent der Kundinnen in der Intensivberatung um Frauen mit Umorientierungsbedarf, gefolgt von der Zielgruppe der Wiedereinsteigerinnen bzw. Berufsrückkehrerinnen (26,8 %). Der Anteil der Frauen, die sich weiterentwickeln wollten, betrug 18,5 Prozent (2020: 18,0 %).

Dies zeigt die Folgen der Corona-Pandemie, die vielfach zu einer Umorientierung führten, weg von den Branchen und Arbeitsplätzen, die stark von der Krise betroffen waren.

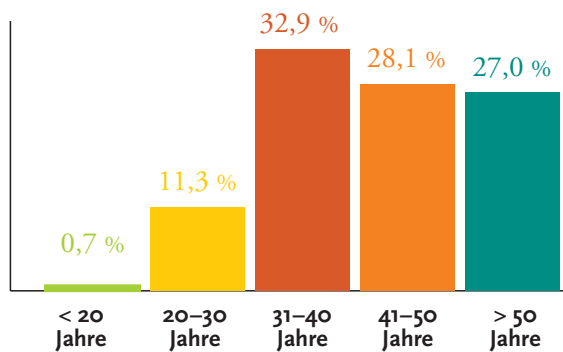
Intensivberatungen pro Kontaktstelle



TOP: Themen in der Intensivberatung 2021

- ☛ Umorientierung (27,9%)
- ☛ Existenzgründung (14,0%)
- ☛ Ausbildung und Studium (14,1%)
- ☛ fachliche Weiterentwicklung (12,0%)

Das Alter der Frauen in der Intensivberatung



Hinsichtlich der Altersstruktur gab es gegenüber dem Vorjahr einige Veränderungen. Nach wie vor beraten die Kontaktstellen insbesondere Frauen ab 30. Dabei hat sich die Altersgruppe der 41- bis 50-Jährigen (-2,2 %) zugunsten der Gruppe der über 50-Jährigen (+2,2 %) etwas verschoben. Die Anzahl der in der Altersgruppe zwischen 31 und 40 Jahren beratenen Frauen hingegen hat um 1,7 Prozent zugenommen.

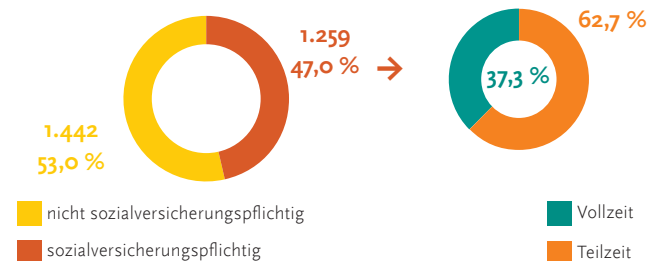
Die Mehrzahl der Beratenen sind Frauen mit Kindern. Bei den Intensivberatungen gaben 554 Frauen an, ein Kind zu haben. 1.102 Frauen gaben an, zwei oder mehr Kinder zu haben. 1.045 Personen hatten keine Kinder oder haben hierzu keine Angabe gemacht.

2.565 Frauen machten 2021 Angaben zu ihrem Berufsabschluss. Fast 90 Prozent verfügten über einen Berufsabschluss oder ein abgeschlossenes Studium. Auffällig ist die Verschiebung von Berufsausbildung zum Studium. 2020 verfügten 47,4 Prozent der Kundinnen über eine abgeschlossene Berufsausbildung, 2021 betrug der Anteil nur 39,2 Prozent. Der Anteil der Kundinnen mit abgeschlossenem Studium erhöhte sich hingegen um 15,2 Prozent auf 49 Prozent. Damit zeigt sich das hohe Qualifikationsniveau der Rat suchenden Frauen samt der Auswirkungen der Pandemie auf Akademikerinnen.

76,8 Prozent der Kundinnen gaben als Nationalität deutsch bzw. deutsch mit Migrationshintergrund an (2020: 80,1 %).

Knapp 47 Prozent der beratenen Frauen in der Intensivberatung gingen zum Beratungszeitpunkt einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach (2020: 44,2 %), davon 62,7 Prozent in Teilzeit (2020: 63,5 %) und 37,3 Prozent in Vollzeit (2020: 36,5 %).

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Beschäftigungsumfang



Mit ihren Veranstaltungen für die Zielgruppe der Frauen erreichten die Kontaktstellen 2021 ca. 9.500 Teilnehmerinnen. Davon entfielen knapp 1.800 Teilnahmen auf die Veranstaltungen zum Wiedereinstieg. Insgesamt setzten die Kontaktstellen im Berichtszeitraum ein sehr vielfältiges Veranstaltungsangebot um: von A wie „Arbeit im Wandel“ über „Bewerbungswerkstatt“, „Frauen und Finanzen“, „Mental load“ und „Selbstmarketing“ bis hin zu Z wie „Zeit- und Selbstmanagement“.

Für die Zielgruppe der Unternehmen bzw. Personalverantwortlichen boten die Kontaktstellen 2021 ca. 125 Veranstaltungen mit über 2.900 Teilnehmenden an. Diese Zahl liegt damit deutlich über der des Vorjahres (1.908). An den Fachgesprächen mit Unternehmen nahmen etwa 1.100 Personen teil; die Veranstaltungen für Gründerinnen „Gründerinnen Know-How“ wurden von fast 900 Teilnehmenden besucht und an den „Unternehmenseinblicken vor Ort“ nahmen ca. 200 Personen teil.

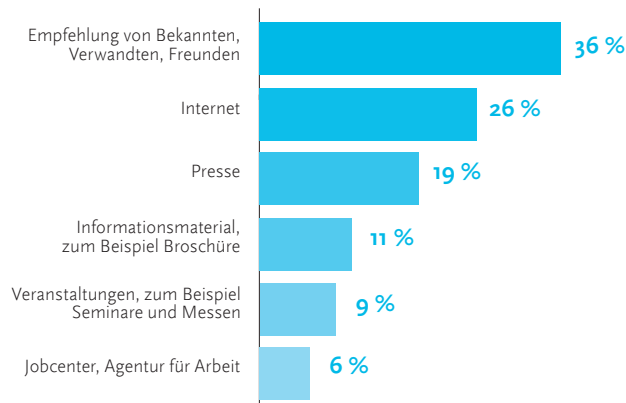
8. QUALITÄTSSICHERUNG DURCH EVALUATION – KUNDINNENBEFRAGUNG



Zwischen Anfang April und Ende Mai 2022 wurde zum dritten Mal eine **Befragung der Kundinnen** aller Kontaktstellen im einheitlichen Untersuchungsdesign durchgeführt. 853 Kundinnen haben sich an der Befragung beteiligt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von knapp über 28 Prozent. Der Zeitraum, in dem die Kundinnen beraten wurden, Juni 2020 bis Januar 2022, fiel in die Zeit der Corona-Pandemie. Die Beratungen wurden in dieser Zeit überwiegend onlinebasiert oder telefonisch durchgeführt. Die Ergebnisse geben Einblick in die Profile und Motive der Zielgruppe und zeigen die Qualität der erbrachten Beratungsleistungen.

Die meisten der beratenen Frauen wurden, wie in den vorherigen Befragungen, über private Kontakte bzw. die Empfehlungen von Bekannten oder Freunden auf das Beratungsangebot der Kontaktstellen aufmerksam. Erwartungsgemäß wurden bei dieser Welle mit 26 Prozent mehr Frauen über das Internet auf eine Kontaktstelle aufmerksam als bei der vorherigen (21 %).

Wie sind die Frauen auf die Kontaktstelle aufmerksam geworden? – Die wichtigsten Informationsquellen



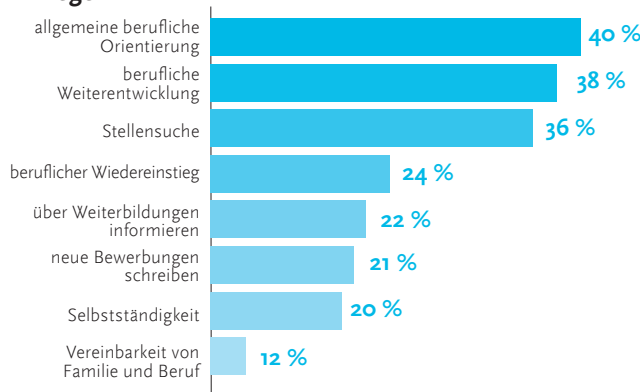
Die Ratsuchenden wenden sich größtenteils (zu 62 %) telefonisch an die Kontaktstellen. Eine allgemeine berufliche Orientierung und Weiterentwicklung sowie die konkrete Stellensuche sind gleichsam bedeutende Beratungsmotive. Mehr als ein Drittel der befragten Kundinnen nennen eines dieser Anliegen. 24 Prozent der Frauen möchten sich zum Wiedereinstieg in den Beruf beraten lassen. Damit ist dieser Anteil gegenüber der vorherigen Welle um elf Prozentpunkte gesunken. Etwa jede fünfte Frau wendet sich an die Kontaktstellen, um jeweils Weiterbildungsmöglichkeiten auszuloten, Unterstützung beim Verfassen von Bewerbungen zu erhalten oder sich über die Möglichkeit einer Selbstständigkeit zu informieren.

Positiv ist zu vermerken, dass mehr als acht von zehn Kundinnen nach ihrem Beratungstermin in der Kontaktstelle die Initiative ergriffen haben und selbst aktiv wurden (84 %). Die aktiven Kundinnen informierten sich weiter (60 %), schrieben Bewerbungen (45 %) oder fanden sogar eine neue Arbeitsstelle (34 %).

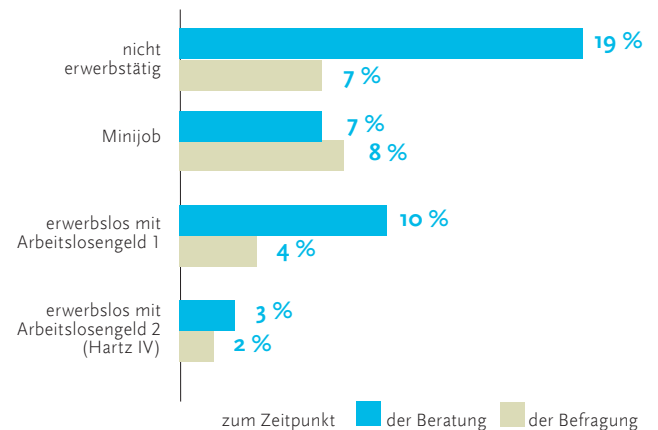
Erfreulich ist auch der Vergleich der Erwerbssituation der Kundinnen vor und nach einer Beratung. Er verdeutlicht den Arbeitserfolg der Kontaktstellen. Der Nichterwerbstä-tigenanteil sank von 19 auf sieben Prozent (2019: von 21 auf 12 %). Dies entspricht einem Rückgang von 63 Prozent. Auch der Anteil der Bezieherinnen von Arbeitslosengeld 1 ging deutlich zurück, und zwar von zehn auf vier Prozent. Dies entspricht einem Rückgang von 60 Prozent.

Gründe für den Beratungstermin – Die häufigsten

Anliegen



Die Erwerbssituation von Kundinnen

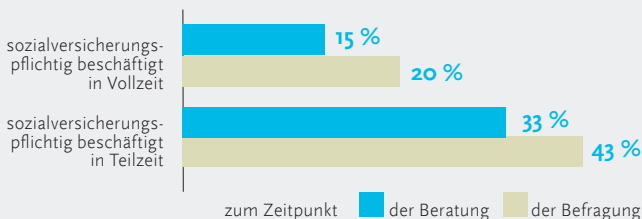




Dementsprechend erhöhte sich der Anteil an sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen. Zum Zeitpunkt der Beratung gingen 33 Prozent der Frauen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Teilzeit nach. Zum Befragungszeitpunkt lag der Anteil mit 43 Prozent deutlich höher.

Bei Frauen mit einer Vollzeitbeschäftigung zum Beratungszeitpunkt stieg der Anteil von 15 auf 20 Prozent.

Die Erwerbssituation



Die Corona-Pandemie hatte auf die Beratungsqualität keinen negativen Einfluss – im Gegenteil: Die Kundinnen der Kontaktstellen bilanzierten ihre Beratungsgespräche weiterhin ausgesprochen positiv, obwohl diese überwiegend nicht vor Ort in der Kontaktstelle geführt werden konnten: 93 Prozent waren mit der Beratung (sehr) zufrieden. Die Beraterinnen überzeugten durch Freundlichkeit und Kompetenz, die Kundinnen fühlten sich mit ihrem Anliegen gut aufgehoben und ernst genommen. Positiv hervorgehoben wurde auch die vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre.

Entsprechend würden die beratenen Frauen ihre Kontaktstelle Frau und Beruf fast ausnahmslos weiterempfehlen. Die Weiterempfehlungsrate beträgt 95 Prozent und liegt damit noch um zwei Prozentpunkte höher als bei der vorangegangenen Befragung 2019.

„ Ich finde es sehr wertvoll, dass es diese kostenlosen Beratungsstellen gibt. Die Schwelle ist dadurch sehr niedrig. Auch finde ich es wichtig, dass speziell auf Frauen eingegangen wird.

Vielen herzlichen Dank für die tolle Beratung und die vielen hilfreichen Tipps, Stellenvorschläge und Anregungen aus dem Newsletter.

“

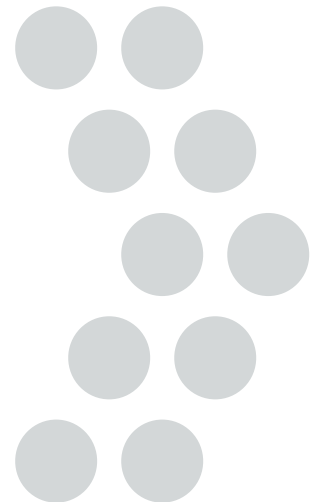


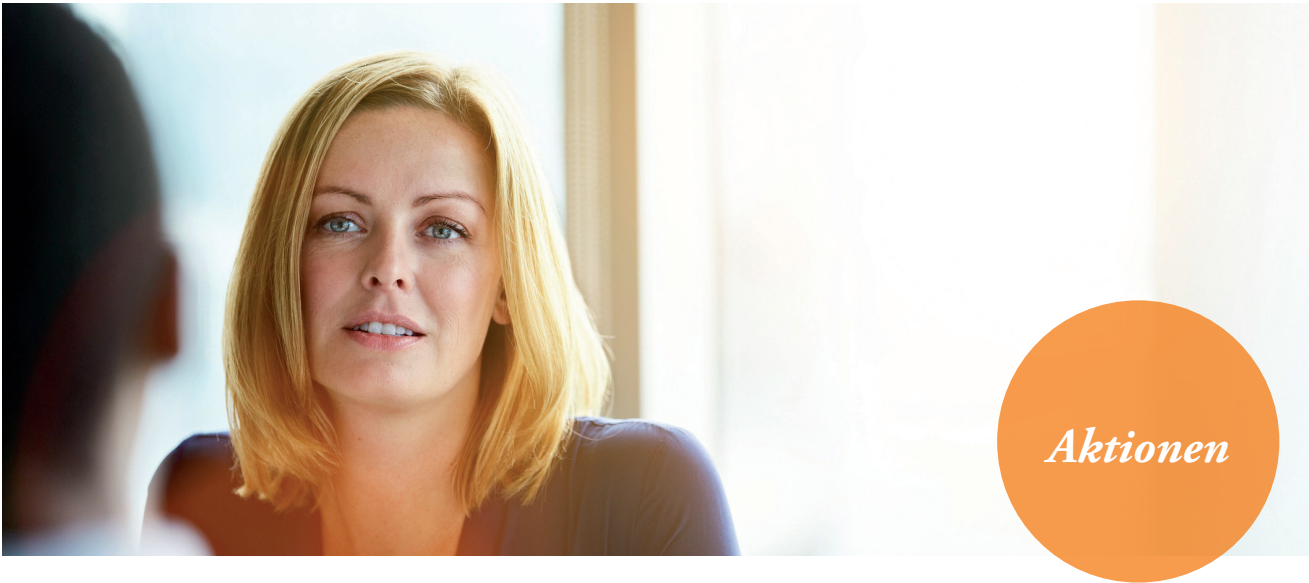
Frau & Netzwerk

9. ZUSAMMENARBEIT DER KONTAKTSTELLEN

Der Landesarbeitskreis (LAK) ist ein wichtiges Gremium zur Zusammenarbeit aller Kontaktstellen. Im Fokus seiner Arbeit stehen der fachliche Austausch sowie Diskussionen über aktuelle Themen und darüber, wie diese in den Regionen in die Praxis umgesetzt werden können.

Um die Zusammenarbeit mit den Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) weiter auszubauen, findet auf Initiative des Wirtschaftsministeriums und der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit jährlich ein gemeinsamer Workshop auf Landesebene zu aktuellen Themen statt. Themen der gemeinsamen Workshops waren zum Beispiel „Kompetenzen in der digitalen Arbeitswelt“ oder „Beratung im Wandel – Auswirkungen disruptiver Ereignisse auf die Beratung von Frauen“.





10. VERANSTALTUNGEN, AKTIONEN UND MESSEBETEILIGUNGEN

Ziel der öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten des Landesprogramms ist es, neben interessierten Frauen und Unternehmen auch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Verbänden mit aktuellen Themen zu erreichen.

Deshalb stellen die Kontaktstellen ihre Arbeit landesweit im Rahmen von Veranstaltungen und Präsentationen dar, arbeiten mit Medien zusammen und nutzen Social Media-Kanäle, unterstützen verschiedene Kooperationen und betreiben eine umfassende Netzwerkarbeit.

» *Die Beratung hat mir wieder die Motivation gegeben und mir den Weg gezeigt, den ich einschlagen könnte. Danke dafür!* «

Kundin der Kontaktstelle Ludwigsburg – Region Stuttgart, Kundinnenbefragung 2022



Jahresthema

Die Kontaktstellen widmen sich jedes Jahr einem aktuellen, gesellschaftlich relevanten Thema. Im Jahr 2020 war das Jahresthema „Gefunden! Frauen als Fachkräfte“, 2021 „Women 2021 – Let's go digital!“ und 2022 „frau.macht.zukunft“. Zum Jahresthema werden zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. Dort begegnen sich auf regionaler – und teilweise auf landesweiter Ebene – Personalverantwortliche, Beraterinnen und Teilnehmerinnen auf Augenhöhe und planen gemeinsam Wege in die (digitale) Zukunft.

Im April 2022 fand beispielsweise die digitale Veranstaltung „Fairness-Debatte in der neuen Arbeitswelt: Werden Frauen profitieren?“ und im Juli der Vortrag „Management – warum Frauen darüber nachdenken und Männer es einfach machen“ statt.

Messebeteiligungen

In der Pandemie war die virtuelle Weiterbildungsmesse Kompenex sowohl 2020 als auch 2021 ein Highlight für die Kontaktstellen.

Wie im Vorjahr organisierte die Seko 2021 die Teilnahme des Landesprogramms und seiner Kontaktstellen an der digitalen Weiterbildungsmesse Kompenex am 9. November 2021. Die Seko übernahm unter anderem die virtuelle Standgestaltung, richtete die Online-Beratungstools ein und koordinierte die Standbetreuung. Dabei wurde der Stand deutlich erweitert und optimiert sowie mit umfangreichen Online-Materialien bestückt. Von Kundinnen und Kontaktstellen gab es ein sehr positives Feedback zu diesem neuen Stand. Dieser kann auf der Kompenex 24/7 unter dem Link: <https://kompenex.expo-ip.com/stand/1228> besichtigt werden.

Die Kontaktstellenmitarbeiterinnen berieten interessierte Frauen in einer Beratungsmessehalle im 1:1-Video-Chat und boten Fachvorträge an, die von der Seko moderiert wurden.



Virtueller Messestand des Landesprogramms Kontaktstellen Frau und Beruf



11. WEITERENTWICKLUNG: MARKETINGINSTRUMENTE UND DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE

Um einen Wiedererkennungseffekt zu erreichen und die Angebote der Kontaktstellen nachhaltig sichtbar zu machen, wurde das bestehende Corporate Design weiterentwickelt und zahlreiche Flyer aktualisiert bzw. überarbeitet.

Folgende Printmaterialien des Landesprogramms stehen zur Verfügung:

- Broschüre „Mit Mut, Leidenschaft und Inspiration Potenziale und berufliche Wege erschließen“ zum fünfjährigen Jubiläum des Mentorinnen-Programms für Frauen mit Migrationsgeschichte
- Flyer „Berufliche Beratung für Migrantinnen und geflüchtete Frauen“
- Flyer „Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf“
- Flyer „Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf Fachkräftesicherung“
- Flyer „Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf Wiedereinstieg“





Go-live der digitalen Plattform mit Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL, Wirtschafts- und Arbeitsministerin (Foto: Franziska Kraufmann)

- Plakat „Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf“ (mit und ohne Freifläche)
- Pop-up-Messewand „Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf“
- Roll-ups „Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf“
- Flyer „Fachgespräch für Unternehmen“ zum gleichnamigen Modul
- englischsprachiger Flyer zum Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf „State Programme Points of Contact Woman and Profession“
- Flyer Mentorinnen-Programm (deutsche und englische Version)

Seko und Ministerium haben den Internetauftritt des Landesprogramms kontinuierlich weiterentwickelt und neue Erfolgsgeschichten aus den Beratungen der Kontaktstellen integriert. Die dort porträtierten Frauen erzählen, wie sie von den Kontaktstellen Frau und Beruf beraten und unterstützt wurden und welche Angebote zu ihrem beruflichen Erfolg beigetragen haben.

Im Juli 2022 hat die digitale Plattform Landesportal Frau und Beruf Baden-Württemberg die Website abgelöst. Die Erfolgsgeschichten sind aber weiterhin ein zentraler Bestandteil der Plattform und werden regelmäßig erweitert: <https://www.frauundberuf-bw.de/erfolgsgeschichten>



Digitalisierungsstrategie für das Landesprogramm Frau und Beruf

Durch die Corona-Pandemie haben sich Arbeitswelt und Arbeitsmarkt massiv verändert. Mit der kurzfristigen Umstellung der Beratungs- und Veranstaltungsangebote auf digitale Formate stärkten die Kontaktstellen auch unter veränderten Bedingungen Frauen in ihrer Berufstätigkeit und in ihren digitalen Kompetenzen.

Seit Anfang des Jahres 2020 wurde im Rahmen des Projekts „Frau und Beruf digital“ eine umfassende **Digitalisierungsstrategie** umgesetzt, um die digitalen Bausteine fest in das Programm der Kontaktstellen zu integrieren. Begleitet wurde der Transformationsprozess von Diplom-Designerin Claudia Herling und Prof. Dr. Nicola Marsden, Forschungsprofessorin für Sozioinformatik an der Hochschule Heilbronn und stellvertretende Vorsitzende des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.

Die Digitalisierung des Landesprogramms Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg wurde zweigleisig aufgesetzt:

- Mithilfe der digitalen Plattform www.frauundberuf-bw.de als Kernelement und zugleich als Leuchtturmprojekt der Digitalisierungsstrategie werden die Angebote des Landesprogramms seit dem Go-live im Juli 2022 prominent sichtbar und zugänglich gemacht. Alle Themen rund um Bewerbung, Berufseinstieg, Aufstieg, Umstieg, Wiedereinstieg, Existenzgründung, 55plus, Vereinbarkeit von Beruf und Familie etc. sind darauf abgebildet und gebündelt dargestellt. Digitale Services wie beispielsweise **Webinare, Live-Chats, Blended Learning** werden entwickelt und ausgebaut. Neben aktuellen Informationen, Veranstaltungstipps und Fachbeiträgen erzählen Mut machende **Erfolgsgeschichten** von Frauen, die es durch die Beratung in den Kontaktstellen geschafft haben, sich beruflich weiterzuentwickeln. Alle Zielgruppen, wie etwa Berufseinsteigerinnen, Wiedereinsteigerinnen, Aufsteigerinnen, Frauen mit Migrationsgeschichte, und auch Unternehmen, die Frauen gewinnen oder halten wollen, finden passgenaue Informationen auf speziellen Themenseiten. Jede Kontaktstelle in Baden-Württemberg bietet Frauen zudem über eine **eigene Landingpage** Informationen zu ihrem regionalen Angebot. Interessierte können dort direkt eine Kontaktstellen-Beratung buchen. Mit dieser digitalen Plattform wird das Landesprogramm im Sinne der Gleichstellung und Chancengerechtigkeit im Berufsleben in die digitale Zukunft geführt.
- Parallel dazu wurde ein möglichst **einheitlicher Digitalisierungsgrad** in den Kontaktstellen sichergestellt, indem digitale Tools mit den jeweils unterschiedlichen technischen, personellen und organisatorischen Infrastrukturen ausgewählt und eingepasst wurden. Mit den Digitalisierungsaktivitäten wurden vorhandene Stärken der Kontaktstellen durch Online-Angebote und die Einsatzmöglichkeiten digitaler Tools ausgebaut sowie neue Chancen ergriffen, um das Programm strategisch zukunftsgerichtet aufzustellen.

Der Arbeitsalltag ist stärker denn je durch digitale Transformation geprägt. Die Arbeit der Kontaktstellen ist deshalb umso wichtiger, denn dieser Wandel muss bei der Unterstützung von Frauen auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt oder bei der Umorientierung aktiv miteinbezogen werden.



Die Digitalisierungsstrategie fokussierte sich auf drei inhaltliche Säulen: **digitale Beratung**, die Kundinnen frühzeitig und einfach wahrnehmen können, noch engere **Zusammenarbeit** der Kontaktstellen untereinander, mit Unternehmen, Weiterbildungsträgern und Arbeitsagenturen sowie zusätzliche **digitale Lern- und Weiterbildungsmöglichkeiten**.

Seit 2022 steht eine attraktive, hybride Mischung aus Online- und Präsenzangeboten landesweit allen Frauen in Baden-Württemberg zur Verfügung:

- Nutzung **digitaler Tools und Plattformen** zum Ausbau des Angebots: neue digitale Services und ein Content-Angebot, mit denen die bisherige Informations- und Lotsenplattform erweitert werden konnte, zur Erreichung einer jüngeren Zielgruppe und zur Vorabinformation vor dem Beratungsgespräch.

- Digitale Kommunikations- und Informationsformen wie **Webinare, Live-Chats oder Blended Learning**, um die Schlagkraft der Kontaktstellen durch Self Services zu steigern. Damit soll sich das Landesprogramm zu einer zentralen Anlaufstelle im Internet mit modernen Tools entwickeln.
- **Digitale Angebote** stärker im Fokus: Verstärkte Ansprache der Zielgruppen junge Frauen und Gründerinnen durch die Etablierung eines modernen und digitalen Informations- und Beratungsangebotes, das dem zunehmenden Qualifikationsniveau und dem Medienverhalten dieser Zielgruppen Rechnung trägt.

„ *Die Kontaktstellen unterstützen passgenau durch digitale Angebote und beim Aufbau und Vertiefen von digitalen Kompetenzen.* “



Mentorinnen- Programm

12. DAS MENTORINNEN-PROGRAMM FÜR MIGRANTINNEN

Im Jahr 2017 startete das Mentorinnen-Programm für Migrantinnen. 2020 wurde dieses erfolgreiche Programm verstetigt und ist seither Teil des regulären Angebots der Kontaktstellen. Im selben Jahr erfolgte die Zertifizierung des Programms durch die Deutsche Gesellschaft für Mentoring (DGM), 2021 die Rezertifizierung für drei Jahre.



Während der Coronazeit ist es gelungen, das Programm unter dem Slogan „Hybrides Mentoring erfolgreich gestalten!“ weiterzuführen. Auch die Kontaktfrequenz der Teilnehmerinnen war unerwartet hoch. Ein Erfolg, auf den alle Beteiligten besonders stolz sind!

„ Ich möchte denen Mut machen, die zwar die Kompetenzen in sich tragen, sich aber in den Arbeitsmarktstrukturen in Deutschland nicht zurechtfinden.

Das ist mein Herzenthema, denn ich komme nicht aus einem Akademikerhaushalt, sondern habe mir viel selbst erarbeitet. “

Lizett Samaniego, Kontaktstelle Stuttgart – Region Stuttgart



Von 2017 bis 2022 haben mehr als 420 Tandems an dem Programm teilgenommen – ein großer Teil der Mentees hat durch das Programm eine Arbeit gefunden oder eine Weiterbildung begonnen.

Die Mentees des Programms 2022 kamen aus 36, die Mentorinnen aus 20 verschiedenen Ländern. 31 Prozent der Mentees brachten Ausbildungs- oder Studienerfahrungen aus dem Bereich Wirtschaft mit, 24 Prozent aus MINT-Fächern.

Unternehmen, die Mentorinnen und Mentees aktiv unterstützen, ziehen daraus verschiedene Vorteile. Sie knüpfen Kontakte zu potenziellen Mitarbeiterinnen und setzen einen Impuls für das Image als familienfreundliches, für Frauen engagiertes Unternehmen. Sie erweitern ihre Netzwerke um die Verbindung zur Kontaktstelle und zu deren Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Region und steigern so den Bekanntheitsgrad ihrer Marke.

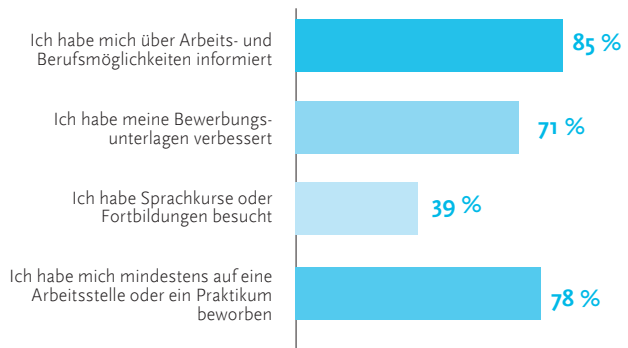
Den Erfolg des Programms belegt die begleitende jährliche Evaluation, die durch eine unabhängige Forschungs- und Beratungsorganisation durchgeführt wird.

Im Programmjahr 2022 konnten wiederholt hohe Zufriedenheitswerte bezüglich der Mentoringbeziehungen und -betreuungen durch die Kontaktstellen nachgewiesen werden (Evaluationsbericht tifs, 2022). Die Analyse zeigt, dass die Teilnehmerinnen ihre Tandearbeit mit großer Übereinstimmung als gut bis sehr gut bewerten. Die befragten Mentees haben die Unterstützung durch die Kontaktstellen durchschnittlich als sehr wichtig bewertet.

Trotz der coronabedingten Einschränkungen zeigten die Mentees auch 2022 ein hohes Engagement in Bezug auf Bewerbungen und Arbeitssuche.

www.frauundberuf-bw.de/mentorinnen-programm

Wie sind Sie seit Beginn des Mentorings aktiv geworden?



„ Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass das Programm wirkt und erfolgreich ist. Von Anfang an haben wir auf Qualität gesetzt durch ein möglichst passgenaues Matching, Qualifizierung der Mentees und Mentorinnen und einen professionellen Programmrahmen mit Auftakt- und Abschlussveranstaltung und weiteren Vernetzungsangeboten. Und wir haben das Programm zertifiziert und stetig weiterentwickelt. “

Dr. Birgit Buschmann, Leiterin Referat Wirtschaft und Gleichstellung, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg.

Der Mentoring-Prozess ist auf etwa sechs bis acht Monate ausgelegt.

Mitmachen als Mentee können Frauen:

- mit Migrationshintergrund
- die Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt haben
- die über eine berufliche Qualifikation verfügen
- deren Deutschkenntnisse sich möglichst auf Sprachniveau B1 befinden

Mitmachen als Mentorin können:

- berufstätige Frauen – möglichst mit eigenem Migrationshintergrund
- Frauen mit mindestens zwei Jahren Erfahrung im Job



*Booklet zum fünfjährigen Jubiläum:
„Mit Mut, Leidenschaft und Inspiration
Potenziale und berufliche
Wege erschließen!“*

www.frauundberuf-bw.de/downloads

Das Engagement der Mentorinnen ist ehrenamtlich.



*Fazit
und
Ausblick*

13. FAZIT UND AUSBLICK

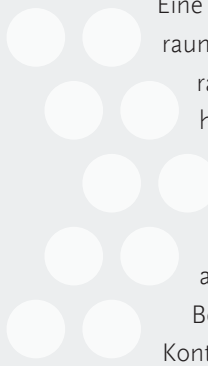
Die Erschließung aller Talente ist ein entscheidender Innovations- und Wirtschaftsfaktor vor dem Hintergrund des demografischen, gesellschaftlichen und technologischen Wandels und des wachsenden Fachkräftebedarfs. Eine Reihe von Indikatoren zeigen: Frauen rücken in der Arbeitswelt nach und auf. Allerdings besteht weiterhin ein deutliches Gender Gap, bezogen auf Erwerbsformen, Beschäftigungsumfang, Einkommen, Alterssicherung, Branchen und Positionen.

Die Gleichstellung im Berufsleben ist deshalb ein zentrales Anliegen der baden-württembergischen Wirtschaftspolitik.

Seit 28 Jahren sind die Kontaktstellen Frau und Beruf Bindeglied zwischen der regionalen Wirtschaft, dem

Arbeitsmarkt und den im jeweiligen Einzugsgebiet lebenden Frauen. Sie sind Anlaufstellen für Frauen in allen berufsbezogenen Fragen, sei es beim Einstieg, Wiedereinstieg, beim Um- und Aufstieg, bei der Planung des Berufswegs oder bei einer Existenzgründung. Die Kontaktstellen bieten ihre Beratung in Präsenz, telefonisch und in digitaler Form an.

Zu Beginn der Pandemie 2020 war die Beratungsnachfrage etwas eingebrochen, lag aber bereits im Folgejahr mit ca. 6.300 Beratungen nahezu wieder auf „Vor-Corona-Niveau“. Durch die Corona-Pandemie sind berufliche Beratungsangebote noch wichtiger geworden. So sind frühzeitige, professionelle Beratungen ein probates Mittel, um präventiv zu wirken und Kundinnen zu aktivieren.



Eine Befragung der Kundinnen, die im Zeitraum zwischen Juni 2020 und Januar 2022 beraten worden sind, hat nicht nur eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Beratung gezeigt, sondern auch eindrucksvoll den hohen Aktivierungsgrad dieser Frauen belegt. Der Vergleich der Erwerbssituation der Kundinnen vor und nach einer Beratung verdeutlicht den Arbeitserfolg der Kontaktstellen: Der Nichterwerbstätigenanteil sank von 19 auf sieben Prozent.

„*Ich kann den Workshop nur empfehlen. Er hat mich in meinem Selbstvertrauen und meiner Selbstwirksamkeit gestärkt und mich dazu motiviert, genauer hinzuschauen, meinen Blick zu öffnen, in die Tiefe zu gehen, mutig zu sein.*“

Susanne Schaugg, Kontaktstelle Ravensburg, Teilnehmerin des interaktiven Online-Workshops 2021: Welcher Job macht mich glücklich?

Die Umstellung der Veranstaltungen von Präsenz- auf hybride oder Online-Veranstaltungen hat die Teilnehmenden-Reichweite erhöht und Möglichkeiten für ressourcenschonende, gemeinsame Veranstaltungen eröffnet. Ziel ist eine attraktive Mischung aus Online- und Präsenzangeboten, die allen Frauen bzw. Unternehmen Baden-Württembergs zur Verfügung stehen.

Die positiven Effekte des Digitalisierungsschubs, neue Möglichkeiten und Chancen für eine bessere Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Privatleben, berufliche Teilhabe und Karrieremodelle gilt es auszubauen. Hier haben die Kontaktstellen verstärkt den Dialog mit Unternehmen gesucht, um an diesen Themen weiterzuarbeiten.

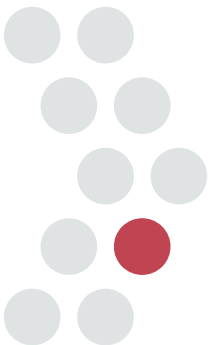
Mit dem Projekt „Frau und Beruf digital“ begleiteten die Hochschule Heilbronn und das Wirtschaftsministerium seit Anfang des Jahres 2020 eine umfassende Digitalisierungsstrategie, um digitale Angebote fest in das Programm der Kontaktstellen zu integrieren. Eine neue, zentrale, digitale Plattform trägt zur Erhöhung der Sichtbarkeit, Attraktivität und Modernität bei. Sie ist der zentrale Content-Hub zu Informationen, digitaler Interaktion und Transaktion im Thema „Frau und Beruf“.

Im Sinne der Gleichstellung und Chancengerechtigkeit im Berufsleben wird durch die Digitalisierungsstrategie das Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg in die digitale Zukunft geführt.

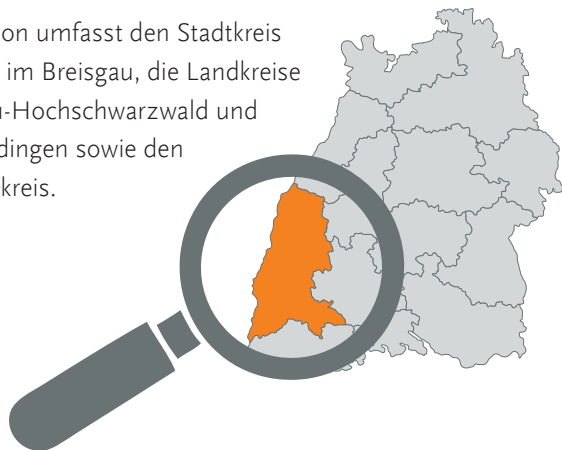
Auch in Bezug auf Rat suchende Ukrainerinnen sieht sich das Landesprogramm gut aufgestellt. So sind die Kontaktstellen Frau und Beruf in ihrer jeweiligen Region sehr gut mit Einrichtungen wie den Welcome-Centern vernetzt. Eine Kontaktstelle bietet Beratung in ukrainischer Sprache an, ein eigens erstellter Flyer weist auf spezielle Angebote hin und mit dem Mentorinnen-Programm für Migrantinnen legen die Kontaktstellen bereits seit 2017 einen Schwerpunkt auf die Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und geflüchteten Frauen.

Die folgenden Seiten zeigen die vielfältigen Aktivitäten und Maßnahmen der einzelnen Kontaktstellen im Berichtszeitraum.

KONTAKTSTELLE FREIBURG – SÜDLICHER OBERRHEIN



Die Region umfasst den Stadtkreis Freiburg im Breisgau, die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen sowie den Ortenaukreis.



Das Team der Kontaktstelle Freiburg – Südlicher Oberrhein

Beratung und Netzwerkarbeit

Die Angebote der Kontaktstelle Frau und Beruf haben sich erfolgreich in der **gesamten Region etabliert**. Das unabhängige Beratungsangebot und die passgenauen Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen erfahren eine große Resonanz. Neben der Beratung an den Standorten Freiburg und Offenburg gibt es in der **ganzen Region Beratungstage** in kleineren Städten vor Ort. Die Kontaktstelle **kooperiert mit Politik, Verwaltung, Unternehmen und Bildungsträgern**, um bedarfsgerechte Angebote zu schaffen und bessere Rahmenbedingungen für die Erwerbstätigkeit von Frauen zu erreichen.

„Berufliche Wege finden!“ – Veranstaltung für Frauen mit Migrationserfahrung

Ein Format, Migrantinnen bei der beruflichen Integration zu unterstützen, ist die seit 2016 jährlich angebotene Veranstaltung **„Berufliche Wege finden! Information – Beratung – Kontakte für Frauen mit Migrationshintergrund“**. Die große Informationsbörse mit 19 Anlaufstellen und fast 40 Expertinnen ist das Herz der Veranstaltung. An interaktiven Beratungstischen geben Expertinnen in kleiner Runde einen Einblick in berufsbezogene Themen; anschließend gibt es Raum für Diskussion und Austausch. Im November 2020 fand das **Online-Seminar „Mein Weg in Deutschland – Chancen ergreifen!“** statt. Dafür konnte die Kontaktstelle eine Empowerment-Trainerin mit eigener Migrationserfahrung gewinnen.



Teilnehmerinnen am Firmenbesuch in der VAG-Zentrale, hier in der Ausbildungswerkstatt (Foto: P. Seeger)

Frauen als Fachkräfte und Unternehmen zusammenbringen

Seit 2005 führt die Kontaktstelle Frau und Beruf mit großem Erfolg die Reihe „Unternehmenseinblicke vor Ort“ durch. Einer dieser Firmenbesuche fand im September 2021 bei der Freiburger Verkehrs AG (VAG) statt. Die VAG gehört mit mehr als 900 Beschäftigten zu den großen Arbeitgeberinnen Freiburgs. Die Vielfalt der Arbeitsbereiche war für die teilnehmenden Frauen besonders attraktiv. **Positive Rückmeldungen** zu den Unternehmenseinblicken bekommt das Team der Kontaktstelle immer wieder: Personalverantwortliche sowie Bewerberinnen berichten von **erfolgreichen Vermittlungen** – manchmal direkt im Anschluss an einen Firmenbesuch, oft aber auch noch nach Monaten, wenn es dann mit einem neuen Job geklappt hat.



Flyer „Werkstatt für (Solo-)Unternehmerinnen“

Digitalisierung – Innovative Ideen für (Solo-)Unternehmerinnen

(Solo-)Unternehmerinnen standen in der Pandemie vor besonderen Herausforderungen. Ihnen bot die Kontaktstelle die **„Werkstatt für (Solo-)Unternehmerinnen“** an. Unter dem Motto **„Strategisch, erfolgreich, zukunftsfähig“** fanden im April/Mai 2021 im Rahmen dieser Werkstatt drei Workshops statt. Ziel war es, selbstständig tätigen Frauen Impulse zu geben, um das eigene Business an neue, pandemiebedingte Erfordernisse anzupassen und auch in Zukunft marktfähig zu sein. Neben methodischen und fachlichen Inputs profitierten die beteiligten (Solo-)Unternehmerinnen vor allem vom gegenseitigen **Austausch und dem Blick über den Tellerrand**. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde die „Werkstatt für (Solo-)Unternehmerinnen“ 2022 fortgesetzt.

Trägerin der Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg – Südlicher Oberrhein ist die Stadt Freiburg.

KONTAKTSTELLE HEILBRONN-FRANKEN

Zur Region der Kontaktstelle gehören die Stadt Heilbronn, der Landkreis Heilbronn, der Hohenlohekreis, der Main-Tauber-Kreis und der Landkreis Schwäbisch Hall.



WE ARE Kontaktstelle Frau und Beruf Heilbronn-Franken



Das Team der Kontaktstelle Heilbronn-Franken

Dezentral & Digital

Durch die dezentrale Struktur mit Büros in Tauberbischofsheim, Schwäbisch Hall und Heilbronn sowie Beratungstagen in Künzelsau ist das Team für alle Zielgruppen in der Region präsent. Im Jahr 2020 stellte die Kontaktstelle einen Großteil der Angebote auf digital um. Dazu zählten die rund 70 **Veranstaltungen**, aber auch das **Beratungsangebot**. Auch die internen Abläufe digitalisierte sie weiter. Die Jahre 2021 und 2022 waren geprägt von hybriden und

Online-Veranstaltungsformaten. Das Beratungsangebot fand variabel in Präsenz, per Telefon, als Beratungsspaziergang, aber auch per Videokonferenz statt und wurde durch virtuelle Whiteboards und weitere Anwendungen unterstützt. Die Kontaktstelle baute ihre Sichtbarkeit auf **Social Media-Plattformen** aus und professionalisierte diese. Dort verzeichnet sie eine stetig wachsende Reichweite und gute Interaktionsraten.

„Frau und Beruf gehören zusammen!“ – fünfjähriges Jubiläum

Zum fünfjährigen Jubiläum entstand ein **Video** unter dem Motto „Frau und Beruf gehören zusammen!“. Im Rampenlicht standen Kundinnen und Kunden, Netzwerkpartner/-innen und Unternehmensvertretende, die ihre eigene **Perspektive auf Frau und Beruf** zeigten.

Darin wurden Frauen bestärkt, ihren eigenen beruflichen Weg zu gehen und ihre besondere **Chance als weibliche Fachkräfte** zu nutzen. Das Roll-out erfolgte am 1. September 2021 auf der Website sowie in Social Media. Das Video wurde in eine umfassende Werbekampagne eingebettet.

Gründerinnen Netzwerk Heilbronn-Franken

Im Februar 2020 initiierte die Kontaktstelle ein Netzwerk für Gründerinnen aus der Region. Im Fokus stehen seitdem typisch weibliche Gründungen im Nebenerwerb, als Freiberuflerinnen und Solo-Selbstständige. Das Motto **„Selbst, aber nicht ständig“** brachte motivierte und engagierte Netzwerkerinnen zusammen. In den Jahren 2020 und 2021 war das Ziel, sich innerhalb der Gruppe kennenzulernen und zu präsentieren. Zusätzlich organisierte die Kontaktstelle **Impulsvorträge** und gemeinsame Erlebnisse zu **Austausch und Vernetzung**. Im November 2021 bot sie – in Kooperation mit weiteren Kontaktstellen – das neue Format **„Your Voice – get visible: Lange Nacht der Gründerinnen“** an. Dabei traten Teilnehmerinnen in verschiedenen Pitches gegeneinander an und

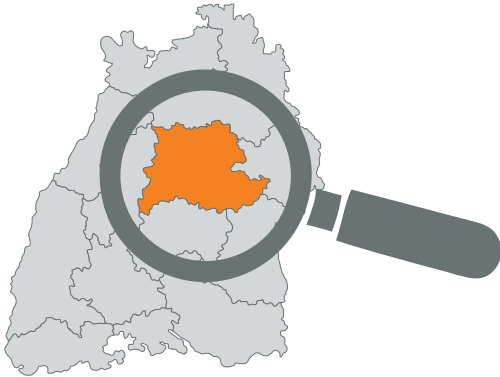
präsentierten damit aktiv ihr Business. Dies war der Start für eine Kooperation mit der Kontaktstelle Ludwigsburg – Region Stuttgart für die Zielgruppe Existenzgründerinnen. Im Jahr 2022 fokussierte sich die Kontaktstelle auf weitere Kooperationen innerhalb der Region, um eine **aktive Gründerinnen-Landschaft** mitzugestalten.

„Sehen und gesehen werden?!“ – Unternehmens- einblicke online

Im November 2021 hatte dieses Format, bei dem **Frauen und Firmen in Kontakt** kommen, Premiere. Es bot Frauen die Chance, sechs spannende Arbeitgeber/-innen der Region kennenzulernen. Dabei erfuhren sie auch einiges über die vielfältigen **Arbeits- und Karrieremöglichkeiten** – angefangen vom Praktikum bis hin zur offenen Stelle – für Berufserfahrene. Die Teilnehmerinnen konnten direkt mit Unternehmensverantwortlichen in Kontakt kommen und sich austauschen. In virtuellen Räumen präsentierten sich die Frauen als weibliche Fachkräfte in einem **Elevator Pitch** und stellten konkrete Fragen. Die Kontaktstelle setzt das Format fort und stößt bei den angefragten Unternehmen auf Begeisterung. Aus der Premiere heraus ist für eine Teilnehmerin innerhalb kürzester Zeit ein aktives Arbeitsverhältnis entstanden.

*Trägerin der Kontaktstelle Frau und Beruf
Heilbronn-Franken ist die Wirtschaftsregion
Heilbronn-Franken GmbH.*

KONTAKTSTELLE LUDWIGSBURG – REGION STUTTGART



Die Region der Kontaktstelle umfasst die Landkreise nördliches Böblingen, Ludwigsburg und den Rems-Murr-Kreis. Sie wurde 1994 gegründet.



Das Team der Kontaktstelle Ludwigsburg – Region Stuttgart

Für Gründerinnen und Unternehmerinnen

Das Ziel der Kontaktstelle Frau und Beruf Ludwigsburg – Region Stuttgart war es, Gründerinnen und Unternehmerinnen umfassend zu unterstützen.

In drei Durchläufen des eigens konzipierten Intensiv-Coaching-Programms **#shegetsvisible** wurden insgesamt 30 Gründerinnen begleitet. Das Ziel war, die eigene Positionierung zu stärken und damit sichtbarer zu werden. Die Unternehmerinnen wurden dadurch gestärkt und starten durch.

„Unser Ziel ist es, die Sichtbarkeit der Frauen als Selbstständige und Unternehmerinnen zu erhöhen. Deshalb geht es im ersten Themenblock des zehnwöchigen Programms **#shegetsvisible** um die eigene Positionierung: ‚Wer bist du und was ist dein Angebot?‘ fragen wir die Teilnehmerinnen zu Beginn“, erklärt die Beraterin und Projektleiterin der Kontaktstelle Stefanie Wolz, die die wöchentlichen Treffen moderiert. „Der zweite Themenblock dreht sich um das Thema ‚Ziele‘. Die Frauen haben Gelegenheit herauszufinden, wie sie Ziele finden und formulieren, die wirklich weiterhelfen. Dann sammeln wir Ideen, wie und wo sie tatsächlich sichtbarer werden können. Im dritten Themenblock gehen die Teilnehmerinnen in die Umsetzung. Wir klären, wie sie anfangen und was sie wann tun. Hier geht es auch um das Thema, welche Hindernisse auftreten können. Meine Unterstützung und der gegenseitige Support in der Gruppe führen dazu, dass sie gemeinsam durchstarten!“



Dem Bedürfnis nach Informationen ist die Kontaktstelle mit der Veranstaltungsreihe „**Infobites Existenzgründung**“ nachgekommen. In Veranstaltungen wie „Die Unternehmerinnenpersönlichkeit“, „Preise verhandeln“, „Steuern“ und „Buchführung“ werden die Unternehmerinnen mit Wissen fit gemacht.

Parallel hat die Kontaktstelle daran gearbeitet, ein Netzwerk für Gründerinnen in der Region neu aufleben zu lassen. Unterstützt wurde das durch **Netzwerktreffen**.

Das Highlight war die „**Lange Nacht der Gründerinnen**“, die unter der Federführung Ludwigsburgs in Kooperation mit den Kontaktstellen Heilbronn-Franken, Neckar-Alb und Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald durchgeführt wurde. Knapp 20 Gründerinnen pitchten vor weiteren 40 Zuschauerinnen in verschiedenen Challenges um den Titel „Visibility Queen“.

Talenteparcours in Präsenz und digital

Frauen fragten uns nach Unterstützung bei der Klärung ihrer beruflichen Belange und Entwicklungen. Sie erwarteten eine Kommunikation auf Augenhöhe, Lösungen für ihre individuelle Situation, Perspektiven und Ermutigung. In den Jahren der Pandemie wünschten sie vor allem Inspiration und Ideen, wo und wie sie arbeiten können, sowie Informationen zur Finanzierung von Weiterbildungen, zu Qualifizierungen und Zuschüssen zur Existenzgründung. Wir legten den Fokus auf das, was zurzeit möglich war, um langfristig entsprechend den eigenen Stärken, Werten, und fachlichem Know-how zu arbeiten. Dabei waren die Lösungen vielfältig. Entscheiden muss immer die Ratsuchende selbst – auch dafür benötigt sie Mut und Entscheidungshilfen.

Unser **Talenteparcours** ist der erste Schritt auf diesem Weg. Er bietet Frauen, egal in welcher beruflichen Situation sie sind, die Gelegenheit, ihr eigenes Profil, ihre Kompetenzen, Möglichkeiten und beruflichen Perspektiven zu reflektieren. Im Anschluss bieten wir eine **Vertiefung** und **intensive Einzelberatung** an. In unseren **Infobites** und **Schlaglichtern** können sich die Ratsuchenden dann weiter themenspezifische Impulse holen und sich vernetzen.

Träger/-innen der Kontaktstelle Frau und Beruf Ludwigsburg – Region Stuttgart sind die Stadt und der Landkreis Ludwigsburg.

KONTAKTSTELLE MANNHEIM – RHEIN-NECKAR-ODENWALD

Die Region Rhein-Neckar-Odenwald liegt am Dreiländereck Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen.



Die Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald bietet berufliche Beratungen und Veranstaltungen für Frauen aus Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis an. Auch Frauen aus dem Neckar-Odenwald-Kreis werden unterstützt. Hier ist die Kontaktstelle noch auf der Suche nach einer Kooperationspartnerin, die sich finanziell einbringen kann.

Für Unternehmen bietet die Kontaktstelle Beratungen und innovative Fachgespräche an. Mit der Wirtschaftsförderung des Rhein-Neckar-Kreises und dem Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg bestehen bereits seit 2016 Kooperationsvereinbarungen, die sich in einer finanziellen Unterstützung und in einer engen Zusammenarbeit zeigen.

Während der Corona-Pandemie wurden sämtliche Angebote in kürzester Zeit online bereitgestellt.

Hybrid-Veranstaltung „Female Leadership im Sägewerk Mayer – Wandel in der Unternehmenskultur“

Im Vorfeld der Frauenwirtschaftstage lud die Kontaktstelle Frau und Beruf in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Rhein-Neckar-Kreises im Oktober 2020 zu diesem Event in das Sägewerk Mayer in Neckarbischofsheim ein. Die Teilnehmenden konnten virtuell und zudem 25 von ihnen vor Ort dabei sein. 21 Unternehmensvertreterinnen waren im Publikum. Bereits wenige Tage nach der Veranstaltung war die Aufzeichnung des Live-Streams schon



Das Team der Kontaktstelle Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald



Präsenzteilnahme im Sägewerk Mayer

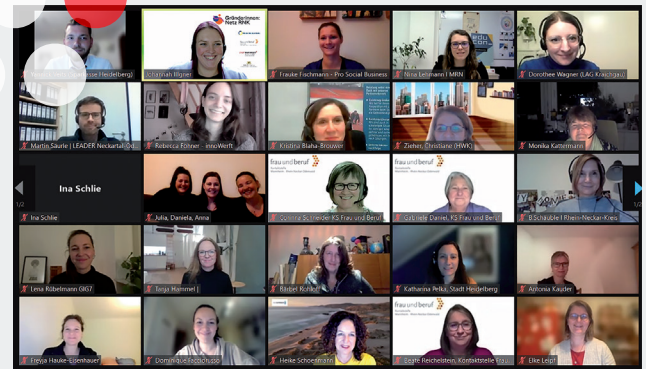
mehr als 400 Mal angeschaut worden. Sie steht auch weiterhin auf dem YouTube-Kanal des Rhein-Neckar-Kreises für Interessierte zur Verfügung. Blanca Mayer, die ihr Unternehmen vom Vater übernommen hat, berichtete über den Change-Prozess. Prof. Dr. Jutta Rump beleuchtete die Metaebene und die Coach Pat Schneider die persönliche, konkrete Unterstützung im Prozess. Eine gelungene Veranstaltung im neuen Format!

Aufbau des Gründerinnen:Netz RNK

Im Rahmen der Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Rhein-Neckar-Kreises entwickelte die Kontaktstelle das Konzept des Gründerinnen:Netz RNK.

Gründerinnen aus dem ländlichen Raum sollen in ihrer Region sichtbar und in ihren Vorhaben bestärkt werden. Durch regelmäßige Veranstaltungen lernen sich Gründerinnen untereinander kennen und erhalten Zugang zu Expertinnen und Experten, die ebenfalls über das Projekt zusammengebracht werden. Kammern, Banken, Gründungszentren und andere geben ihr Know-how an das Netzwerk weiter.

Vierteljährliche Netzwerktreffen bieten ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen zu Themen, die viele Gründerinnen beschäftigen. Finanzierung, geeignete Räumlichkeiten, Vereinbarkeit eines eigenen Unternehmens mit der Familie: Bei all diesen Herausforderungen kann das Netzwerk helfen. Hemmnisse sollen abgebaut werden, die Frauen momentan noch allzu oft davon abhalten, selbst zu gründen. Nach Aufbau aller wichtigen Kontakte startete das Netzwerk im Februar 2022. Parallel wurde der Online-Auftritt veröffentlicht.

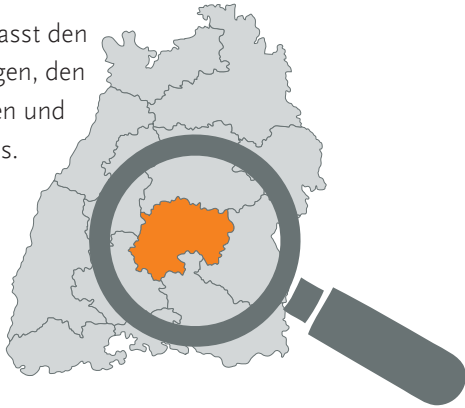


Kick-off Gründerinnen:Netz RNK

***Trägerin der Kontaktstelle Frau und Beruf
Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald ist die
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mannheim.***

KONTAKTSTELLE NECKAR-ALB

Die Region der Kontaktstelle umfasst den Landkreis Reutlingen, den Landkreis Tübingen und den Zollernalbkreis.



Unsere Arbeit

Wir nehmen uns der beruflichen Benachteiligung von Frauen an: Digital Gap, Gender Pay Gap, Gender Pension Gap, Gender Care Gap. Wir setzen uns für einen höheren, vollzeitnahen Arbeitsumfang von Frauen ein, für eine genderneutrale Berufswahl, für mehr Frauen in Führungspositionen und in der Politik, für eine bessere Anerkennung ausländischer Abschlüsse und gegen die Benachteiligung von bildungsfernen Menschen.

Beratungen & Workshops

Im Jahr 2020 haben wir pandemiebedingt unser gesamtes Beratungs- und Seminarangebot auf digitale Wege umgestellt. In Zukunft werden wir die Vorteile daraus weiter nutzen und unsere Angebote entsprechend anpassen und variantenreich aufstellen.

Für Migrantinnen

Die Qualifizierung und berufliche Integration von Migrantinnen hat in der Kontaktstelle Neckar-Alb eine lange Tradition. Wir bieten einen Sprachclub und auch ein langfristiges Projekt zur beruflichen Eingliederung in Deutschland – in Kooperation mit der Arbeitsagentur und dem Jobcenter Reutlingen. Daneben haben jedes Jahr sechs Migrantinnen die Möglichkeit zur Teilnahme am Mentorinnen-Programm.



Das Team der Kontaktstelle Neckar-Alb

Unternehmen und Solo-Selbstständige

Die Mitarbeiterinnen der Kontaktstelle stehen Unternehmen beratend zur Seite, zum Beispiel wenn es um lebensphasengerechte Arbeitsmodelle geht. Für Solo-Selbstständige haben wir das Netzwerk Gründerinnen Know-how kompakt mit aktuell über 160 Teilnehmerinnen und regelmäßigen Netzwerktreffen aufgebaut. Ein Mal im Jahr organisiert die Kontaktstelle in Kooperation mit der Cowork Group (www.coworkgroup.de) einen regionalen Elevator Pitch für Gründerinnen.

Ebenfalls in Kooperation mit der Cowork Group findet jeden Monat ein digitales Unternehmerinnen-Frühstück statt, jeweils mit einem Impuls zu unterschiedlichen Themen.

In Zukunft – Digitalisierung

Bedingt durch die Corona-Pandemie hat sich unsere eigene Arbeitsweise stark verändert. Online-Beratungen und Workshops, Kommunikation und Austausch per Videokonferenz, das Ausprobieren digitaler Tools, die uns die Arbeit erleichtern – wir sehen die Digitalisierung als Grundstein unserer Arbeit. Wir möchten Frauen in der Region in ihrem digitalen Mindset stärken, digitale Teilhabe ermöglichen und Hemmnisse abbauen.

Ein Highlight 2021 war der Besuch im KI-Treibhaus des Fraunhofer-Institutes IAO in Stuttgart, eine mobile Mitmach-Ausstellung rund um die Themen Künstliche Intelligenz und Digitalisierung.



Neben all dem Digitalen in Beruf und Alltag bieten wir zum Ausgleich zwei Mal pro Jahr einen Inspiration Walk an. Hier gehen wir zwei Stunden durch Wald und Natur und die Teilnehmerinnen bekommen an verschiedenen Stationen Aufgaben und Fragen aus dem beruflichen Kontext gestellt. Damit setzen wir Impulse zur individuellen Weiterentwicklung und stärken das Selbstbewusstsein. #empowerment



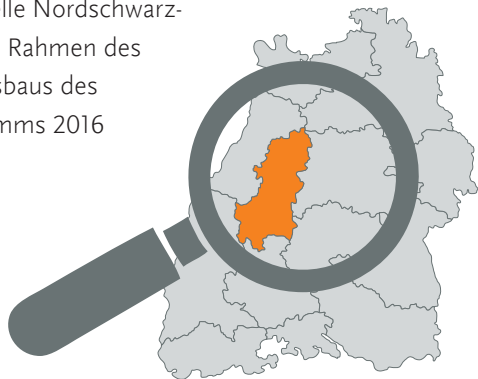
Besuch im KI-Treibhaus des Fraunhofer-Institutes in Stuttgart

**Trägerin der Kontaktstelle Frau und Beruf
Neckar-Alb ist die Volkshochschule
Reutlingen GmbH.**

KONTAKTSTELLE NORDSCHWARZWALD

Der Einzugs- und Wirkungsbereich der Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald umfasst den Stadtkreis Pforzheim, die Landkreise Calw und Freudenstadt sowie den gesamten Enzkreis.

Die Kontaktstelle Nordschwarzwald wurde im Rahmen des regionalen Ausbaus des Landesprogramms 2016 gegründet.



Das Team der Kontaktstelle Nordschwarzwald

Beratungen & Fachkräftesicherung

Mehr als 1.100 Intensivberatungen realisierte die Kontaktstelle in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens. Die Hauptthemen der Beratungsarbeit waren Berufsorientierung und Wiedereinstieg in den Beruf sowie Selbstständigkeit und berufliche Weiterentwicklung.

Digitalisierung & Fachkräftesicherung

Pandemiebedingt bot die Kontaktstelle in 2020 und 2021 überwiegend Online-Beratungen, Seminare und Workshops für Unternehmen, Netzwerke und Ratsuchende an. Trotz Pandemie festigte die Kontaktstelle ihre Bekanntheit, auch in den Landkreisen, durch die Verankerung von digitalen Angeboten.

Unternehmen & Fachkräftesicherung

Wichtiger Schwerpunkt der Kontaktstelle ist die **Zusammenarbeit mit der Wirtschaft**. Ganz gezielt wurden hierfür Fachgespräche mit Unternehmen und Unternehmenseinblicke organisiert. Die Themen dieser Gespräche lauten: Wie binden Unternehmen weibliche Fachkräfte erfolgreich an sich? Wie sichern wir das Fachkräftepotenzial von Frauen? Wie lassen sich Care-Arbeit und Beruf vereinbaren? Die Unternehmenseinblicke bildeten das breite Spektrum des Nordschwarzwalds ab und boten den Ratsuchenden einen niederschweligen und direkten Kontakt. Mit dabei waren sowohl große Unternehmen wie die Sparkasse Pforzheim Calw, Medien-IT-Dienstleister Mayle Müller als auch kleine, familiengeführte Betriebe wie zum Beispiel die Metzgerei Kuppinger.

Netzwerke & Fachkräftesicherung

Ein wichtiger Baustein der Aufgaben der Kontaktstelle ist die Netzwerkarbeit, von der Ratsuchende genauso wie Unternehmen profitieren.

Ein neuer Arbeitskreis Frau und Beruf Kreis Freudenstadt nahm 2021 offiziell die Arbeit auf. Die Idee dazu kam von der Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald, der Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim und der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Freudenstadt. Ziel des Arbeitskreises ist es, durch geeignete Maßnahmen die Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt zu erhöhen und eine Verbesserung der Rahmenbedingungen von berufstätigen Frauen zu erreichen.

„Deine Zukunft beginnt hier, mit Dir!“

Der Slogan „Deine Zukunft beginnt hier, mit Dir!“ ist eines von vielen Ergebnissen des Masterstudiengangs Creative Communication & Brand Management (MCM) der Hochschule Pforzheim mit Fokus auf die junge Zielgruppe der Kontaktstellen Frau und Beruf. Im Wintersemester 20/21 wurde dieses erfolgreiche Kooperationsprojekt zwischen der Kontaktstelle und den Masterstudierenden der Fakultät für Wirtschaft durchgeführt. In diesem Projekt beschäftigten sich fünf Studierende unter anderem mit der Medienansprache der Zielgruppe der 20- bis 35-Jährigen. So entstand ein neues Marketingkonzept, welches auch den anderen Kontaktstellen digital präsentiert wurde. Die Ergebnisse fließen in die digitale Plattform des Landesprogramms ein.

Mentorinnen-Programm für Frauen mit Migrationshintergrund

Auf Kontinuität hat die Kontaktstelle Nordschwarzwald auch in 2020–2022 beim Mentorinnen-Programm gesetzt. Coronabedingt setzten wir das Mentorinnen-Programm überwiegend virtuell um. Trotz dieser besonderen Herausforderung fanden sich sehr engagierte Mentorinnen, die es schafften, ihren Mentees Perspektiven und Chancen aufzuzeigen, Mut zu machen und sie zu motivieren. Jede der Mentees arbeitete intensiv an ihren Sprachkenntnissen sowie an den Bewerbungsunterlagen. Noch vor der Abschlussveranstaltung 2021 erreichten uns positive Nachrichten von diesem Durchgang. Drei Mentees konnten je ein Anerkennungspraktikum beginnen, eine Arbeitsstelle und eine Ausbildung aufnehmen. Weitere Mentees befanden sich in intensiven Bewerbungsprozessen. Auch in 2022 starteten fünf engagierte Tandems.



Mentorinnen-Programm 2021 (v. l.): das Tandem Irene Caldarello (Mentee) und Johanna Kirsch (Mentorin)

Trägerin der Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald ist die IHK Nordschwarzwald.

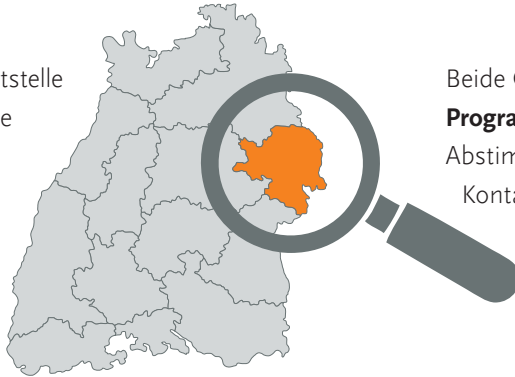
KONTAKTSTELLE OSTWÜRTTEMBERG

Die Region der Kontaktstelle umfasst die Landkreise Heidenheim und Ostalbkreis.

Beide Landkreise sind Flächenlandkreise und ländlich geprägt. Die Geschäftsstellen

bieten dezentrale, wohnortnahe und virtuelle Beratungen und Veranstaltungen.

Im Jahr 2022 feierte die Kontaktstelle Frau und Beruf Ostwürttemberg ihren **20. Geburtstag**, der von verschiedenen Aktionen begleitet wurde.



Beide Geschäftsstellen führen das **Mentorinnen-Programm für Frauen mit Migrationshintergrund** in enger Abstimmung erfolgreich durch. Hierzu kooperiert die Kontaktstelle seit 2021 mit dem Welcome Center.

2021 konnte die Kontaktstelle mit insgesamt **18 Tandems** arbeiten. Eine große Herausforderung für die Verantwortlichen.

Landkreis Heidenheim

Die Jahre 2020/2021 standen unter den extremen Herausforderungen der Pandemie, aus denen heraus sich neue Formate entwickelten. **2020** begann die Kontaktstelle Heidenheim mit der ersten Podcast-Aufnahme: „**Ausbildungsgeflüster! Schon mal reingehört?!**“

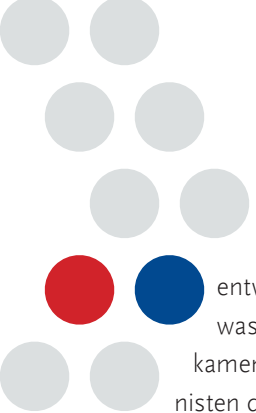
Der 1. Teil beleuchtet die Pflege aus der Sicht von unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren, so zum Beispiel aus dem Erleben zweier Auszubildender, einer Pflegerin und zweier Schulleiterinnen. Im 2. Teil stellen drei Frauen aus einer ortsansässigen IT-Firma ihren Berufsalltag und die Ausbildungssituation dar.

2021 wurde eine filmische Führung durch das DigiZ (Digitalisierungszentrum) und der Dock 33 GmbH in Heidenheim aufgenommen. Dieser Film war die Grundlage einer Veranstaltung für Existenzgründungsinteressierte und kann weiterhin auf der Homepage eingesehen werden.

MINT: 2021 begann die Kontaktstelle Heidenheim eine Kooperation mit der Voith GmbH. Für Schülerinnen und



Das Team der Kontaktstelle Ostwürttemberg – Heidenheim



Schüler zweier Landkreisschulen wurde ein Film mit jungen Role Models der Firma Voith GmbH und einem Studenten der DHBW Heidenheim entworfen und gedreht. Der Titel: „MINT – ist das was für mich?“ Ca. 150 Schülerinnen und Schüler kamen virtuell mit den Protagonistinnen und Protagonisten des Films ins Gespräch.

Ostalbkreis

Ein Highlight war der Start der **Reihe „Frauen und IT“** im Jahr 2020. Deren erstes Ziel ist es, mehr Frauen für berufliche Optionen in der digitalen Welt zu sensibilisieren. Außerdem sollen Unternehmen zukünftig Quer- und Wiedereinsteigerinnen als Fachkräfte in diesem Bereich anerkennen und mehr Möglichkeiten der Weiterbildung anbieten. Bis 2023 werden in der Reihe unterschiedliche Veranstaltungen durchgeführt. 2021 entstand dazu der **Film „Wir sind IT-Frauen“**, der Vorbildfrauen aus dem Ostalbkreis und vielfältige Berufsmöglichkeiten vorstellt.

Neben dem persönlichen, virtuellen und telefonischen **Beratungsangebot** in Aalen, Bopfingen, Ellwangen und Schwäbisch Gmünd führte die Kontaktstelle mehrteilige **Gruppencoachings** durch. Diese richteten sich an Wiedereinsteigerinnen, Frauen mit Weiterentwicklungswunsch sowie Umorientierungsbedarf. Zur **Netzwerkarbeit** ist die Initiierung eines Netzwerkes von Gleichstellungsbeauftragten der regionalen Hochschulen durch die Kontaktstelle Frau und Beruf Ostalbkreis hervorzuheben.



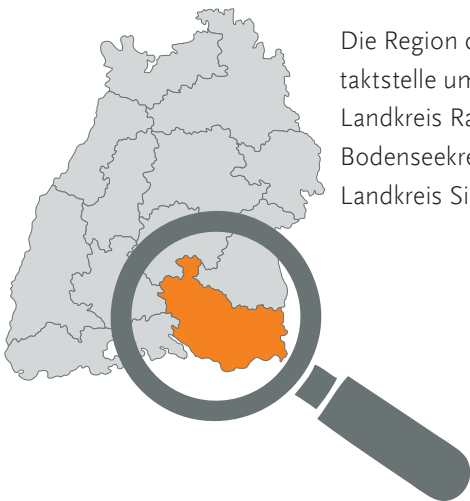
Das Team der Kontaktstelle Ostwürttemberg – Ostalbkreis

Das bewährte **Kreativforum** fand 2021 zum Thema „Nachhaltigkeit im Produktdesign – Impulse für kreative Lösungen“ für **Gründerinnen** statt. Unternehmen, Gründungspersonen sowie Expertinnen und Experten tauschten sich aus, vernetzten sich und lernten aktuelle Forschungsansätze, Anwendungs- und Produktbeispiele kennen. Im Jahr 2022 fand das Forum als zweiteilige Veranstaltung statt.

Das **Fachgespräch** für Unternehmen zum „Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz – Dimension Sexismus“ im Jahr 2021 griff die wichtigsten Inhalte des Gesetzes zu Sexismus, Arbeitgeber/-innenpflichten und erforderlichen Maßnahmen auf, um für Diskriminierung zu sensibilisieren und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

.....
Träger der Kontaktstelle Frau und Beruf Ostwürttemberg sind der Landkreis Heidenheim und der Ostalbkreis.

KONTAKTSTELLE RAVENSBURG – BODENSEE-OBERSCHWABEN



Die Region der Kontaktstelle umfasst den Landkreis Ravensburg, den Bodenseekreis und den Landkreis Sigmaringen.

Die Kontaktstelle Ravensburg – Bodensee-Oberschwaben ist angesiedelt bei der WiR – Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft Landkreis Ravensburg mbH. Finanziell unterstützt wird die Kontaktstelle von der Kreissparkasse Ravensburg, der IHK Bodensee-Oberschwaben und dem Bodenseekreis. Ein weiterer Kooperationspartner ist der Landkreis Sigmaringen.

Individuelle Beratung und Unterstützung von Frauen, Gewinnung und Erhaltung von weiblichen Fachkräften für Unternehmen, Initiierung von Netzwerken – die Kontaktstelle Frau und Beruf Ravensburg – Bodensee-Oberschwaben nimmt in der Region vielfältige Aufgaben wahr.



Das Team der Kontaktstelle Ravensburg – Bodensee-Oberschwaben

Die Jahre 2020/2021 waren geprägt durch die Corona-Pandemie. Durch die große digitale Affinität des gesamten Teams der Kontaktstelle Frau und Beruf konnte gleich zu Beginn der Krise das komplette Angebot digitalisiert werden: sowohl das Beratungsangebot als auch die Veranstaltungen. Dadurch wurden in dieser besonders schwierigen Zeit sehr schnell, sehr viele Frauen erreicht. Online-Veranstaltungen wurden anfänglich thematisch darauf ausgerichtet, Mut zu machen und zu stärken. So gab es Impulse wie „**Entdecke Deine innere Kraft**“ oder Workshops wie „**Krisenzeiten sind Chancenzeiten**“. Die Frauen nahmen dieses Angebot in großer Zahl und sehr dankbar an.



Bewerbungswerkstatt in Zeiten der Pandemie 2020

Veranstaltungen für Frauen und Unternehmen

Erfreulicherweise konnten trotz Pandemie auch immer wieder Beratungstermine und Veranstaltungen in Präsenz stattfinden, zum Beispiel das Modul **Wiedereinstieg intensiv – Bewerbungswerkstatt**. Dieses bietet den Teilnehmerinnen Impulse zur Erstellung und Optimierung von Bewerbungsunterlagen, die passgenau auf die Teilnehmerinnen und die Anforderungen der Stelle, auf die sie sich bewerben möchten, zugeschnitten sind.

Es zeigte sich, dass die Kontaktstelle mit den neuen Online-Formaten viel mehr Verantwortliche aus Unternehmen erreichen kann als in früheren Zeiten. So erfreuten sich **Fachgespräche für Unternehmen** wie die 2021 neu gestartete Online-Reihe „**New Work. Neue Wege gehen**“. großer Beliebtheit. Hier werden die Veränderungen in der Arbeitswelt beleuchtet. Wie gehen wir damit um? Was lernen wir daraus? Was macht das mit den Menschen? Was macht es mit den Betrieben, mit den Ressourcen? Wo können wir profitieren? Und wie bringen wir uns gemeinsam gut und wertschätzend weiter?



Die Veranstalterinnen der FrauenWirtschaftsTage mit Prof. Heidi Stopper (links)

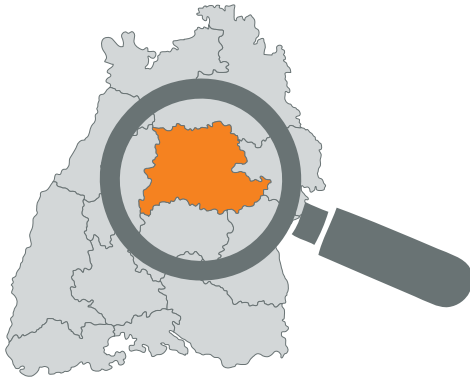
FrauenWirtschaftsTage

Ein Highlight im Jahr 2021 war die Auftaktveranstaltung der regionalen **FrauenWirtschaftsTage**, welche die Kontaktstelle Frau und Beruf federführend mit bewährten Kooperationspartnerinnen und -partnern organisiert. Für die Präsenzveranstaltung, die gleichzeitig die Eröffnung der neuen Karrieremesse für Frauen **FEMALE4BUSINESS** war, konnte die ehemalige Vorständin der ProSiebenSat.1 Media AG, **Prof. Heidi Stopper**, gewonnen werden. Die gebürtige Ravensburgerin begeisterte mit ihren **Karrietipps für Frauen** über zweihundert Besucherinnen und Besucher sowie die Zuschauenden des Live-Streams.

Trägerin der Kontaktstelle Ravensburg – Bodensee-Oberschwaben ist die WiR – Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft Landkreis Ravensburg mbH.

KONTAKTSTELLE STUTTGART – REGION STUTTGART

Die Region der Kontaktstelle umfasst die Landeshauptstadt Stuttgart (Stadtkreis), die Landkreise Esslingen und Göppingen sowie den Großteil des Landkreises Böblingen.



Die Kontaktstelle engagiert sich für die **gleichberechtigte Teilhabe** von Frauen im Erwerbsleben, die Förderung ihrer beruflichen Entwicklungschancen sowie ihre eigenständige Existenzsicherung.

Beratungen, Coachings, Veranstaltungen, Workshops, Programme und Projekte im beruflichen Kontext setzen wir auch in der Zukunft digital und in Präsenz um.

Wir sind vernetzt und kooperieren mit Unternehmen, Kommunen, Kammern, Arbeitsagenturen, Jobcentern, Bildungseinrichtungen und der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart.

Im Fokus

Im Zentrum unserer Arbeit stehen die **Transformation der Berufs- und Arbeitswelt** und die voranschreitende **Digitalisierung**. Dazu gehören der Ausbau von Online-Angeboten für Frauen und die Zusammenarbeit mit Unternehmen und Wirtschaftsorganisationen im Themenfeld **Frauen als Fachkräfte**.

Digitale Kompetenz auf allen Ebenen fördern: Bereits im März 2020 konnten sich die Kundinnen bei uns online beraten lassen. Parallel dazu haben wir unsere Veranstaltungen online durchgeführt und mit Themen wie „Hilfen und Tipps in der Corona-Krise für Selbstständige“, „Ch@llenge Vereinbarkeit – Ch@llenge Homeoffice“ inhaltlich erweitert. Viele Frauen waren froh, die Angebote von zu Hause aus nutzen zu können – nicht zuletzt



Das Team der Kontaktstelle Stuttgart – Region Stuttgart

aufgrund von Kinderbetreuung und Homeschooling. Nach wie vor sehen sich vor allem Frauen in der Verantwortung, Berufstätigkeit und Familienaufgaben zu bewältigen.

Im Bereich Flexibilisierung von Arbeitsmöglichkeiten sind die Arbeitgebenden weiterhin gefragt, die Interessen und Bedarfe von Müttern und Vätern in den Blick zu nehmen. Hier wurden während der Pandemie erste Modelle aufgesetzt, die es weiterzuentwickeln gilt.

Lebenslanges Lernen funktioniert durch Flexibilität und Offenheit für neue Kommunikationsformen und deshalb mit der verstärkten Nutzung digitaler Tools. Dazu passend bildet das Jahresthema 2021 „**Women 2021 – let’s go digit@!**“ ein Motto für die Zukunft.

Zusammenarbeit mit Unternehmen – Zukunftsbranchen

Die Unternehmenseinblicke bei der Firma AEB (IT für Logistik- und Außenwirtschaftsprozesse) und bei der Firma COMECO (IT für die Finanzbranche) boten interessierten Frauen Informationen und Austausch zu Arbeitsbereichen, Unternehmensphilosophien und Strukturen, außerdem zum Leistungsspektrum und dazu, wie New Work und Arbeit 4.0 in der Praxis gelebt werden.

Unternehmenseinblick bei COMECO

Im Bereich der Sozialwirtschaft stießen Fachgespräche mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern der Evangelischen Heimstiftung, der Nikolauspflege und der AOK Baden-Württemberg auf breites Interesse. Unser Ziel ist, kontinuierlich Veranstaltungen mit interessierten Frauen und Unternehmen durchzuführen, um die Chancen und Anforderungen in diesem Bereich kennenzulernen.

Migrantinnen als Fachkräfte gewinnen an Bedeutung. Die Kontaktstelle bietet Beratung und führt mit dem Welcome Center Stuttgart Veranstaltungen für die Zielgruppe der Migrantinnen mit beruflicher Erfahrung durch. Außerdem fördert sie individuell den qualifizierten Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt.

Am landesweiten Mentorinnen-Programm für Migrantinnen nahmen 2020 elf und 2021 zehn Tandems teil.



Unternehmensbesuch bei der Firma COMECO

Trägerin der Kontaktstelle Frau und Beruf Stuttgart – Region Stuttgart ist der Verein BeFF.



KONTAKTSTELLEN UND STANDORTE

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF
FREIBURG – SÜDLICHER OBERRHEIN

Freiburg

Tel.: 0761 2011731

Offenburg

Tel.: 0781 9203585

frau_und_beruf@stadt.freiburg.de
www.frauundberuf.freiburg.de

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF
HEILBRONN-FRANKEN

Heilbronn

Tel.: 07131 3825333

Schwäbisch Hall

Tel.: 07131 3825340

Tauberbischofsheim

Tel.: 07131 3825350

frauundberuf@heilbronn-franken.com
www.frauundberuf-hnf.com

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF
MANNHEIM – RHEIN-NECKAR-
ODENWALD

Mannheim

Tel.: 0621 2932590

Heidelberg

Tel.: 0621 2932590

frauundberuf@mannheim.de
www.frauundberuf-mannheim.de

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF
NECKAR-ALB

Reutlingen

Tel.: 07121 336165
frauundberuf@vhsrt.de
www.frauundberuf-rt.de

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF
NORDSCHWARZWALD

Nagold

Tel.: 07452 930110

Pforzheim

Tel.: 07231 201173
frauundberuf@pforzheim.ihk.de
www.frauundberuf-nordschwarzwald.de

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF
OSTWÜRTTEMBERG

Ostalbkreis

Tel.: 0162 2631236
frau-beruf@ostalbkreis.de

Heidenheim

Tel.: 07321 3212558
frau-und-beruf@landkreis-heidenheim.de
www.frau-beruf.info

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF
RAVENSBURG – BODENSEE-
OBERSCHWABEN

Ravensburg

Tel.: 0751 3590663
info@frauundberuf-rv.de
www.frauundberuf-rv.de

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF
LUDWIGSBURG – REGION STUTT-
GART

Ludwigsburg

Tel.: 07141 9104422
info@frauundberuf-ludwigsburg.de
www.frauundberuf-ludwigsburg.de

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF
STUTT GART – REGION STUTT GART

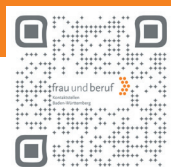
Stuttgart

Tel.: 0711 2634570
info@beff-frauundberuf.de
www.beff-frauundberuf.de

SERVICE- UND KOORDINIERUNGS-
STELLE LANDESPROGRAMM
KONTAKTSTELLEN FRAU UND BERUF
BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart

Tel.: 0711 1233010
info@frauundberuf-bw.de
www.frauundberuf-bw.de



www.frauundberuf-bw.de